

Gemeinde Zeitung



KARTITSCH



Kinderfreundliche Gemeinde
unicef Österreich

familienfreundliche Gemeinde

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilung

zugestellt durch Post.at



© Leonhard Kofler



Seiten

Titelseite	1
Aktuelles	2
Vorwort.....	3
Aus der Ratsstube	4-8
Bauarbeiten	9
Gipfelkreuze	10-11
Kindergarten	12-13
Aus der Volksschule	14-16
Georg-Großlercher-Schule	17-18
Kinderseite	19
Rumplstilzchen	20
Kirchliches	21-22
JB/LJ Kartitsch	23-24
Bäuerinnen.....	25-27
SK Kartitsch	28-29
FF Kartitsch.....	30-33
BMK Kartitsch.....	34-37
OGV Kartitsch.....	38-40
Bildungswerk Kartitsch.....	41-43
Zum Gedenken Jos Pirkner.....	44-45
Historisches.....	46-49
Vorankündigung.....	50
Gratulation	51
Veranstaltungen.....	52

Aktuell

Inso Dorfplatzl

Am Mittwoch, den 8. Juli, wurde mit den Um- und Zubauarbeiten im Rahmen des Projektes „Inso Dorfplatzl“ begonnen.

Näheres auf der Seite 9



Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Kartitsch, 9941 Kartitsch 80, Bez. Lienz/Tirol, Tel. 0 48 48 / 52 48. E-mail: gemeindezeitung@kartitsch.at
Redaktionsteam: Birgit Strasser, Josef Strasser, Georg Moser jun., Christina Klammer, Leonhard Kofler, Annemarie Niedermeier.
Layout: Gemeinde Kartitsch. Erscheinungsfrequenz: alle 4 Monate. Auflage 280 Stück (im Gemeindegebiet von Kartitsch).
Druck: gamma3 - Grafik, Druck und Werbetechnik OG, 9920 Sillian

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

15. Oktober 2026

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde auf eine beidergeschlechtliche Endung in unseren Berichten verzichtet. Es soll aber an dieser Stelle betont werden, dass sowohl Frauen als auch Männer angesprochen werden!



Vorwort



Liebe Kartitscherinnen und Kartitscher!

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2026 offiziell zum „Internationalen Jahr der Freiwilligen für nachhaltige Entwicklung“ erklärt. Auch in Tirol steht dieses Jahr unter dem Motto: „Jahr des Ehrenamtes und des freiwilligen Engagements 2026“.

Das Ziel: Das Ehrenamt und freiwillige Arbeiten sichtbarer zu machen, strukturell zu stärken, Ehrenamtliche und Freiwillige spürbar zu entlasten und nachhal-

tige Grundlagen für die Zukunft des freiwilligen Engagements zu schaffen.

Eine Aktion davon ist der WhatsApp Kanal „Ehrenamt Tirol“, welcher bereits nach wenigen Tagen über 1000 Follower hatte. Unter dem Motto „Komm in die Gruppe“ soll ein Anreiz gesetzt werden, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Es wird auch laufend über Neuigkeiten, aktuelle Freiwilligenprojekte in Tirols Regionen, Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Vorteile für Ehrenamtliche und Freiwillige informiert.

Ein kleines Highlight in obiger Sache, ist ein Gewinnspiel, bei welchem unser Feuerwehr-Kommandant Rinner Hannes mitgemacht hat. Unser Landeshauptmann Toni Mattle informierte ihn persönlich per Telefon über den Glückstreffer. Die Feuerwehr Kartitsch kann sich über € 2.500,- freuen, welche für einen Vereinsausflug zweckgebunden sind.

Gerade bei uns und in allen ländlichen Gebieten in Tirol, ist das Ehrenamt gelebte Praxis. Neben historisch gewachsenen Vereinen

sind in den letzten Jahrzehnten auch Neue dazugekommen. Nahezu 100% des gesellschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Lebens werden durch sie gestaltet und getragen. Ein großes Vergeltsgott dafür. Ein Dorf ohne Vereine ist nahezu unvorstellbar.

Aber auch abseits davon, gibt es viele kleine Dienste, die im Verborgenen verrichtet werden. Ohne Aufsehen zu erregen helfen sich Nachbarn und Menschen untereinander. Nicht selbstverständlich ist auch, dass Gemeinderäte, Ausschussmitglieder und diverse politische Funktionen unentgeltlich erledigt werden. Dasselbe gilt auch im bürgerlichen Bereich, bei Nachbarschaften, Almgemeinschaften und Waldwegen. Allen ein großes Dankeschön.

All das ist für uns selbstverständlich, weil wir es nicht anders kennen. Hüten und bewahren wir diesen Schatz, es ist der „Kitt“, der unser Dorf zusammen hält.

Euer Bürgermeister
Josef Außerlechner



Aus der Ratsstube

Gemeinderatssitzung vom 31. März 2026

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Überschreitungen im Haushaltsjahr 2025

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die im Haushaltsjahr 2025 entstandenen Überschreitungen +/- € 7.000,00 in der vorliegenden Form.

Abstimmung: 10/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Rechnungsabschluss 2025 der GAGG Hollbruck und Voranschlag 2026

(Bgm. verlässt das Sitzungszimmer)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt den vom Substanzverwalter vorgelegten und am 24.03.2026 geprüften Rechnungsabschluss 2025 und den Voranschlag 2026 der Gemeindegutsagargemeinschaft Hollbruck.

Gleichzeitig ergeht die Entlastung des Rechnungslegers

Jahresrechnung 2025:

Einnahmen von	€ 33.193,55
Ausgaben von	€ 26.263,56
Gewinn/Verlust	€ + 6.929,99

Kontostand per 31.12.2025

Giro:	€ 25.388,44
Sparbuch:	€ 32.099,16
Gesamtkontostand:	€ 57.487,60

Voranschlag 2026:

Einnahmen:	€ 14.700,00
Ausgaben:	€ 22.580,00
Gewinn/Verlust:	€ - 7.880,00

Abstimmung: 9/0/0



Aus der Ratsstube

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Rechnungsabschluss 2025 der Gemeinde Kartitsch

1. Ergebnisrechnung:

Summe Erträge:	€ 2.111.956,34
Summe Aufwendungen:	€ 2.422.342,32
Saldo/Nettoergebnis	€ - 310.385,98
Summe Haushaltsrücklagen	€ -75,01

Nettoergebnis nach Zuweisung/Entnahme Haushaltsrücklagen € - 310.460,99

2. Finanzierungsrechnung:

Summe Einzahlungen operative Gebarung:	€ 2.064.279,70
Summe Auszahlungen operative Gebarung:	€ 1.927.176,07
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung:	€ 137.103,63

Summe Einzahlungen investive Gebarung:	€ 104.963,97
Summe Auszahlungen investive Gebarung:	€ 150.319,47
Geldfluss aus der investiven Gebarung:	€ - 45.355,50
Saldo/Nettofinanzierungssaldo:	€ 91.748,13

Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit:	€ 0,00
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit:	€ 38.525,23
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit:	€ - 38.525,23

Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung:	€ 53.222,90
Summe Einzahlungen nicht voranschlagswirksame Gebarung:	€ 608.047,76
Summe Auszahlungen nicht voranschlagswirksame Gebarung:	€ 602.145,27
Saldo Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung:	€ 5.902,49
Veränderungen an liquiden Zahlungsmitteln:	€ 59.125,39

3. Vermögensrechnung:	Aktiva/Passiva RA 2024	€ 9.476.366,99
	Aktiva/Passiva RA 2025	€ 9.129.243,78

Differenz: € - 347.123,21

Schuldenstand mit 31.12.2025: € 391.738,62

Bankstände mit 31.12.2025: € 42.640,37

Rücklagen mit 31.12.2025: € 12.966,15

(Bgm. verlässt das Sitzungszimmer)



Aus der Ratsstube

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende, am 06.03.2026 kundgemachte und vom 07.03.2026 bis zum 20.03.2026 im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsicht aufgelegene, vom Überprüfungsausschuss am 05.03.2026 geprüfte und in der Kundmachungsfrist ohne Stellungnahme oder Einwände gebliebene Jahresrechnung der Gemeinde Kartitsch für das Rechnungsjahr 2025. Dem Bürgermeister wird als Rechnungsleger die Entlastung ausgesprochen.

Abstimmung: 9/0/0

Gemeinderatssitzung vom 2. Juli 2026

Beratung und allfällige Beschlussfassung- Änderung Flächenwidmungsplan Herbert Köck

Auflage:

Auf Antrag des Herrn Herbert Köck beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1025 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Herbert Köck beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1025 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine negative Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung- Anpassung der Satzungen des AWVO (Abfallwirtschaftsverband Osttirol)

Die in der Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol am 17.04.2026 beschlossenen Änderungen und Anpassungen der Satzungen des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol wurden dem Gemeinderat ausführlich vorgetragen und erläutert. Nach Beratung und eingehender Behandlung der einzelnen Anpassungen beschließt der Gemeinderat die vorliegenden Änderungen und Ergänzungen der Satzungen des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol vollinhaltlich zu übernehmen und diesen zuzustimmen.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Angebot Vermessungskanzlei DI Neumayr-

„Mobiles GIS mit Mergin-Maps“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt das Angebot des Zivilgeometers DI Neumayr vom 18.05.2026 hinsichtlich „Mobiles GIS mit Mergin-Maps“ in der vorliegenden Form anzunehmen.

Abstimmung: 11/0/0

Aus der Ratsstube

Beratung und allfällige Beschlussfassung-Bericht des Bürgermeisters über den Prüfbericht der Gemeinderevision 2025

Bericht:

Der Bürgermeister der Gemeinde Kartitsch bringt den Prüfbericht der Gemeinderevision 2025 dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Allfällige Anmerkungen und Anregungen werden zur Umsetzung gebracht.

Beratung und allfällige Beschlussfassung - E-Ladestation mit Batteriespeicher - Parkplatz-WEST

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt das vorliegende Angebot der TINEXT zur Errichtung einer E-Ladestation mit Batteriespeicher im Bereich Gemeindeamt Kartitsch - Parkplatz West abzulehnen.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung- Bestellung eines Baukoordinators für das Bauprojekt „Inso Dorfplatz!“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt als Baukoordinator - Baustellenkoordination gem. § 5 BauKG, die Holzbau Lusser GmbH zu beauftragen.

Die vorläufige Auftragssumme liegt bei € 1.200,00 laut vorliegendem Angebot vom 19.05.2026

Abstimmung: 10/0/1

Beschlüsse sowie Protokolle der Gemeinderatssitzungen sind online auf der Gemeindeforum unter Kundmachung Behörde > Gemeinderatssitzung veröffentlicht: www.kartitsch.at

Anfragen, Anregungen, Allfälliges

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Bürgermeister ersucht den Obmann des Überprüfungsausschusses um seinen Bericht. Obmann Georg Moser berichtet über die am 29.04.2026 durchgeführte Sitzung des Überprüfungsausschusses.

Prüfungsgegenstand: Prüfung der laufenden Gebahrung 1. Quartal 2026

Allfällige Fragen wurden seitens der FVWⁱⁿ umgehend beantwortet.

Im Zuge der Sitzung kamen zwei Themen auf, die bereits mit dem Bürgermeister besprochen wurden.

- **Wasser- bzw. Kanalgebühren**

- **Digitale Rechnungen**

Weiters berichtet der Obmann über den aktuellen Kontostand.

Personalangelegenheiten:

Anstellung Müllaufsicht - Dienstvertrag Johann Kofler, Kartitsch 216

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt Herrn Johann Kofler, Kartitsch 216 als Müllaufsicht im Recyclinghof Kartitsch an einem Samstag im Monat im Ausmaß von 2,25 Stunden anzustellen.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf ein Jahr befristet. Die Entlohnung erfolgt nach dem G-VBG 2012.

Der Gemeindevorstand wird ermächtigt den Dienstvertrag zu unterzeichnen.

Abstimmung: 10/0/0 (GR Leonhard Kofler stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Abstimmung: 10/1/0



Aus der Ratsstube

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Bericht des Bürgermeisters über die Mittelverwendung der Finanzausweisung – KIG 2023

Kommunalinvestitionsgesetz 2023 (KIG 2023) – Bericht gemäß § 3 Abs. 1 KIG 2023

Bericht bis **31. Dezember 2026** über die Verwendung der Mittel (=tatsächlich getätigte Auszahlungen) und Mittelverwendungsplanung

Gemeindebezeichnung					Gesamthöhe KIG 2023 Finanzausweisung in EUR: 39.592,--	
					Mittelverwendung in EUR***)	
Projektbezeichnung	Energie- wende *)	Kindergärten Schulen *)	Sonstige*)	Projektbeginn**)	Auszahlungen	Planung
Erweiterung Urnenfriedhof			x	Juni 2024	39.592,--	
				Summen:	39.592,--	
				Gesamtsumme:	39.592,--	

*) **Energiewende:** Investitionen in die Energiewende, **Kindergärten, Schulen:** Investitionen in die Errichtung, Erweiterung und Sanierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen, **Sonstige:** Sonstige Investitionen

) **Projektbeginn: gültiger Zeitraum: 1.1.2023 bis 31.12.2027

***) **Mittelverwendung:** gültiger Zeitraum: Auszahlungen bis 31.12.2028

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Vergabe der Bauarbeiten „Inso Dorfplatz“ lt. Vorschlag der Architektengemeinschaft

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Gewerke betreffs Zu- und Umbauarbeiten der Gemeinde Kartitsch im Rahmen des Projektes „Inso Dorfplatz“ nach dem Vergabevorschlag der Architektengemeinschaft, DI Scherzer & DI Elwischger mit einer Gesamtsumme von netto € 450.251,98.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Auftragsschreiben zu unterfertigen.

architektengemeinschaft Dipl. Inge. B. Scherzer - B. Elwischger		A-9900 Lienz, tel: +43 (0)4852 64546 fax: +43 (0)4852 61910	Ailestrasse 15 office@architektengemeinschaft.at www.architektengemeinschaft.at
Vergabevorschlag Kartitsch Gemeindehaus Kartitsch – Zubau Ausschank, Sockelmauer mit Zaun, Umbau TVB-Büro, Umbau öffentliches WC, Umbau Büro zu Lager			
	Gewerk	Firma	Vergabesumme
1	Baumeister	Bachlechner	€ 135 000,00
2	Elektro	Aichner	€ 49 969,35
3	HKLS	Schranzhofer	€ 58 329,83
4	Trockenbau	Musshauer	€ 27 623,00
5	Maler	Kollreider	€ 19 641,74
6	Fliesen	Pitscheider	€ 27 508,89
7	Holzbau	Lusser	€ 67 827,53
8	Schlosser	Idl	€ 9 577,66
9	Aluelemente	Strussnig	€ 30 344,73
10	Tischler	Gorger	€ 21 555,92
11	Rollladen	Hella	€ 2 873,33
	Gesamtvergabesumme:		€ 450 251,98

Abstimmung: 10/1/0



Bauarbeiten

Inso Dorfplatzl

Offiziell wurde am Mittwoch, den 8. Juli, mit den Um- und Zubauarbeiten im Rahmen des Projektes „Inso Dorfplatzl“ begonnen. Aufgrund eines regionalen Förderprogrammes, welches das Land Tirol erst mit 1. Juli dieses Jahres gestartet hat, musste mit dem Baubeginn zugewartet werden. Trotzdem konnten einige Vorarbeiten wie Ausräumen der „Alten Post“ und des ehemaligen Pfarrbüros bzw. Entfernen von Fenstern, des Estrichs, der Pflasterungen rund um das Gemeindehaus von Gemeindemitarbeitern und freiwilligen Helfern aus den Vereinen bereits im Vorfeld erledigt werden. Die Fa. Erdbau Markus Hofer hat überdies 10 Stunden kostenlos Bagger- und Schremmarbeiten als Sponsorbeitrag geleistet.

Dafür allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Laut Planung entstehen in den alten Posträumlichkeiten ein TVB-Infopoint, neue WC-Anlagen, ein Putzraum und der neue Standort des Bankomaten. Die WC-Anlagen im Gemeindesaal bleiben bestehen.

Im Lauf der bereits erfolgten Arbeiten wurde der Defibrillator, welcher bisher in der ehemaligen Telefonzelle untergebracht war, im Eingangsbereich der ehemaligen Bank montiert. Im Außenbereich, westlich des Pavillons, entsteht die neue Küche mit Ausschankbereich. Die Zulieferung der Getränke und Speisen erfolgt zukünftig über den Haupteingang des Gemeindehauses, wo diese im Vorfeld in einem Kühlraum im ehemaligen Pfarrbüro bzw. der ehemaligen Bücherei gelagert werden können. Zudem bietet sich dort auf einer erhöhten Plattform die Möglichkeit Getränke und Speisen aller Art vorzubereiten. Der südöstliche Bereich des Dorfplatzes wird mit einer Mauer zum Objekt Kartitsch 81 umfriedet und die östliche Zufahrt geringfügig erhöht, sodass eine verbesserte Einebnung entsteht. Die Geräte für den Küchen- und Ausschankbereich wurden größtenteils bereits angeschafft. Dafür darf ein großer Dank an Gemeindevorstand Heinz Bodner und den Gemeinderäten Leonhard und Alois Klammer ausgesprochen werden.

Die Fertigstellung des gesamten Zu- und Umbaus ist bis Mitte/Ende Oktober geplant.



Gipfelkreuze

Gipfelkreuze auf unseren heimischen Bergen

Unser Ort Kartitsch ist als Bergdorf von vielen Gipfeln umgeben. Einige davon ziert ein Gipfelkreuz. Diese Kreuze sind Ziel vieler Wanderungen. Wir werden in den nächsten Ausgaben der Gemeindezeitung jeweils ein Gipfelkreuz unserer Kartitscher Berge vorstellen. Dabei gehen wir chronologisch vor, beginnen also mit dem ältesten und erwähnen nur offiziell eingeweihte Kreuze.

Wir danken Frau Hilda Außerlechner, dass sie Informationen aus der Ortschronik zu Verfügung stellte.

Gipfelkreuz auf der GATTERSPITZE (2430 m)

Das Gipfelkreuz auf der Gatterspitze wurde 1948 von den Heimkehrern des Zweiten Weltkrieges errichtet. Das angefügte Gedicht von Josef Moser, St. Oswald, schrieb dieser anlässlich der Einweihung im Jahre 1948.

Zum 40-jährigen Bestehen des Kreuzes, am 11.09.1998, feierte man dort bei sonnigem Wetter eine heilige Messe, zelebriert von Josefsmissionär Michael Ortner + (Sillian), im Beisein vieler Schützen.

Auch zum 50-jährigen Bestehen des Kreuzes fand eine feierliche Heilige Messe statt. Regelmäßige, alljährliche Bergmessen finden am Gatterspitz nicht statt.

Gedicht anlässlich der Einweihung des Heimkehrerkreuzes 1948

Es mussten Väter wie auch Söhne
von der geliebten Heimat fort.
Und schweren Herzens Abschied nehmen
von all den Lieben da und dort.

O welch bittre Träne rollte
manch Mutter vom Gesicht.
Und manch junge Liebe wollte
sich trennen voneinander nicht.

Es half kein Trauern und kein Klagen
wir mussten fort in fremdes Land.
Und haben mit Geduld ertragen
es führte uns stets Gottes Hand.

Welch ernste Stunden kamen
in so manch schwerer Schlacht.
Und wie oft wir Wache standen
bei heißem Tag und kalter Nacht.

Wie freudig schlugen unsre Herzen
als der Krieg war endlich aus.
Vorbei waren all die großen Schmerzen
und wir zogen froh nach Haus.

Heut nun wollen wir Gott danken
für die Heimkehr immerdar.
Dieses Kreuz haben wir errichtet
als stets getreuen Dankaltar.

Doch ihr treuen Heldensöhne
die nicht mehr kehrten heim,
wollen wir in Treue gedenken
und auch für sie dies Kreuz hier weihn.

Und sollen wieder Stürme wehen
im rauen kalten Weltenreich,
dann wollen wir Gott innig bitten,
dass er beschütze Österreich.

*Geschrieben von Josef Moser, St. Oswald, anlässlich der
Einweihung des Kreuzes am Gatterspitz, 1948*

Gipfelkreuze



Kindergarten

Ein paar Eindrücke



Im Frühjahr hat der Gartenbauverein den „Yeti-Garten“ neugestaltet und dabei auch die Kindergartenkinder miteinbezogen. Wir haben gemeinsam Erdäpfel gesetzt und unter Leitung von Daniel aus Oberösterreich auch Bohnen angepflanzt. Damit versuchen wir wieder eine gute Platzierung beim Naturwettbewerb „Wer hat die längste Bohne?“ zu erreichen. Im Garten werden wir immer zum Ernten von Erdbeeren, Kohlrabi, Karotten und vielem, mehr vorbeischaun.

Ein herzliches Dankeschön an die Initiator/innen des Gartenbauvereines.



Ein tolles Highlight war auch die spontane Besichtigung der „Super-Puma“, die am Sportplatz für die Schwerlastenflüge nach Obstans im Einsatz war. Nicht nur die Größe dieser Maschine, sondern auch die Lautstärke, der verursachte starke Wind und die großen Lasten, die transportiert wurden, waren für uns ein kleines Abenteuer. Ich denke die Bilder sprechen für sich.

Ein großes DANKE an Pilot Lucas und sein Team!



Kindergarten

Im vergangenen Jahr haben wir sieben Kinder mit dem Vorschulprogramm „Segel setzen, Leinen los!“ auf die Schule vorbereitet. Nun dürfen wir sie verabschieden und in die Ferien entlassen. Für den Schulstart alles, alles Gute und viel Spaß und Erfolg auf ihrer neuen Reise!

Allen Kindern und Eltern wünschen wir erholsame und entspannte Ferien und bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit!

Rita Lienharter-Hofer



Volksschule

Innsbruckaktion – wir besuchen unsere Landeshauptstadt

Das Tirol Panorama



Im Freien, vor dem Museum, steht eine große Bronzestatue von Andreas Hofer. Dort machten wir auch gleich ein Gruppenfoto. Wir hatten eine Führung, da haben wir die Handschrift von Andreas Hofer und Bilder von ihm gesehen und viel Neues erfahren. In der Vorhalle zum Riesenrundgemälde stehen viele hölzerne Statuen auf Säulen, darunter Kaiser Franz, Speckbacher, Andreas Hofer und viele mehr. Der Franzose Napoleon wollte damals ganz Europa und Tirol erobern und die Bayern halfen ihm dabei. Das Tirol Panorama ist eines der bedeutendsten Museen Österreichs. Das Riesenrundgemälde, bestehend aus 98 Leinwänden, kann von einer Plattform aus 360 Grad rundherum bewundert werden. Auf dem Gemälde sind weiße Schneeflecken auf den Bergen zu sehen, obwohl die Schlacht im August war. Man kann auch viele alte Waffen bestaunen. Uns hat das Tirol Panorama gut gefallen, weil wir nun mehr über unsere Geschichte wissen.

Valentin Klammer, Kilian Ebner, Marie Klammer, Sophie Webhofer

Mittagessen im Stiftskeller

Endlich im Gasthaus angekommen begrüßten uns schon die freundlichen Kellner. Ein junger Mann führte uns zu den Tischen. Als erstes brachte uns der

Mitarbeiter eine blaue Kugel. Alle fragten sich, was darin verpackt sein könnte. Es war ein blauer Regenschutz. Alle dachten zuerst, dass es ein Müllsack sei, bis uns Herr Lehrer Kofler aufklärte.

Endlich brachten die Kellner unsere Hühnerschnitzel mit Pommes. Man konnte sich aussuchen, ob man Himbeersaft oder Wasser trinken wollte. Das Schnitzel war eine 10 von 10 und die Pommes auch eine 10 von 10 - uns schmeckte es also sehr gut! Als wir fertig gegessen hatten, saßen wir noch ein paar Minuten im Stiftskeller, dann sagten wir „Auf wiedersehen!“ und „Danke!“ und gingen anschließend durch die Stadt zur nächsten Führung. Am Weg zum Dom St. Jakob, den wir innen und außen bestaunten, sahen wir im Vorbeigehen das „Goldene Dachl“, das Wahrzeichen von Innsbruck.

Lorenz Lusser, Simon Herrnegger, Fabian Seiwald

Führung Hofburg und Hofkirche

Es folgte also nun eine Führung in der Hofburg und in der Hofkirche. Alle waren schon sehr neugierig und aufgeregt. Wir gingen durch ein nachgebautes, überdimensionales Kanonenrohr und schauten einen Film über Kaiser Maximilian an. Alle Kinder staunten über sein Bett, weil es so klein war. Er hatte viele Vögel in einem Käfig.

Im nächsten Raum staunten die Kinder über verschiedene Rüstungen. Tina erklärte uns, dass Kaiser Maximilian eine jüngere Schwester hatte. Sie verstarb leider sehr früh. Seine Mutter ist vor Trauer später auch gestorben.

„Guide Tina“ führte uns durch das ganze System, wir gingen durch drei Türen. Hinter der ersten Tür sahen wir lauter Bilder von Kaiser Maximilian. Bei der zweiten Tür umkreiste ein Schiff die Welt. Zuletzt wurde das Sterben des Kaisers Maximilian schaurig dargestellt. Um sein Sterbebild waren lauter Leute, in weiße Decken eingehüllt und mit Kerzen in der Hand. Nach den drei Räumen betraten wir dann die Hofkirche, auch „Schwarzmanderkirche“ genannt. Dort waren so viele Statuen. Tina erklärte uns: „Kaiser Maximilian wollte vor seinem Grab 140 Statuen haben“.

Samuel Außerlechner, Aurelia Rinner, Tobias Wieser

Volksschule

Fahrt mit der Hungerburgbahn zum Alpenzoo

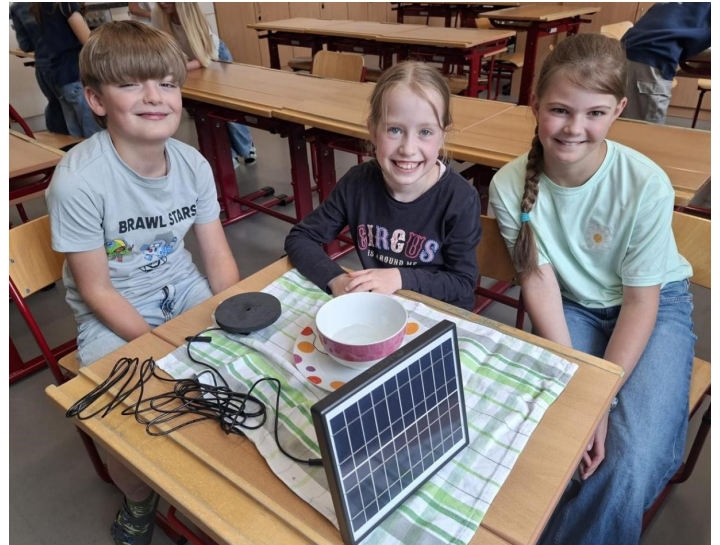
Um 15:00 marschierte unsere Klasse zur Talstation der Hungerburgbahn. Bei der Station Alpenzoo stiegen wir aus und marschierten zum Eingang. Zuerst gingen wir zu den Aquarien. Danach spazierten wir gespannt zu den Mardern. In einem Terrarium beobachtete unsere Klasse eine Schlange. Beim großen Freigehege erblickten wir viele Geier. Danach staunten wir über die Bisons. Ein paar Minuten später gingen wir weiter zum Gehege der Wölfe. Nachher ging es zum Streichelzoo, dort streichelten wir die Kühe, Schweine und die Ziegen. Danach wanderten wir weiter zu den Steinböcken und Luchsen. In einem Turm sahen wir einen nachgebauten Flugsaurier. Den Fuchs konnten wir leider nicht finden. Am Ende staunten wir - geschützt durch Glasscheiben - über zwei Bären, einer war ganz schön aggressiv.

Im Laden kauften unsere Mitschüler und Mitschülerinnen noch ein paar Andenken für ihre Familien zuhause. Schließlich fuhren wir wieder in die Stadt zurück, „schleinten“ uns zum Bahnhof und dann ging es mit dem Doppeldeckerbus nach Hause. Es war ein toller Tag.

Emilia Webhofer, Lena Wiedemayr, Aurelia Außerlechner, Elias Strasser



Wir forschen in IB



Nachdem Ende Jänner das Bezirkskontingent für eine erneute Beantragung für den **Mintscheck des Landes Tirol** aufgestockt wurde, haben wir die Chance ein weiteres Mal genutzt und erhielten abermals eine Zusage für unser eingereichtes Projekt in der Höhe von € 1000,00.

Mit den damit angeschafften Solarbrunnen, Mikroskopen, Bodenmessgeräten, Glasprismen und weiteren Beobachtungsmöglichkeiten für Raupen und Regenwürmer wird und wurde schon im IB-Unterricht naturwissenschaftlich geforscht, evaluiert und erprobt.

Im **IB-Unterricht** (Interessen und Begabungsförderung) werden die Kinder zu Forschern. Zuerst untersuchen wir verschiedene Tiere und Objekte unter dem Mikroskop und entdecken dabei viele spannende Details, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sind. Anschließend nehmen wir unterschiedliche Bodenproben und untersuchten wichtige Faktoren wie Feuchtigkeit, Temperatur und Licht. Dabei lernen wir, warum diese Bedingungen für das Wachstum von Pflanzen eine entscheidende Rolle spielen. So können wir naturwissenschaftliche Arbeitsweisen praktisch kennenlernen und selbst spannende Experimente durchführen.

Claudia Ebner, Leonhard Kofler

Volksschule

Vorlesetag mit Annemarie Lusser



Gestartet wurde mit einer spannenden Sage, in der zwei Heinfelser vor vielen, vielen Jahren das Gold und andere wertvolle Schätze aus der Burg Heinfels stehlen wollten. Sie wussten nämlich von dem Tunnel, der vom heutigen Gasthof Burg Heinfels unterirdisch hinauf in die Schatzkammer des reichen Grafen von Görz führte. Allerdings hatten sie nicht mit den zwei großen, schwarzen Hunden mit den feurigen Augen gerechnet, die das Tor zur Schatzkammer bewachten. Als die beiden Gauner dann im Dunkeln vier rotleuchtende Augen anblickten und gefährlich anknurrten, war der Plan der Räuber zunichte und sie suchten das Weite.

Gefesselt vom Inhalt dieser Sage, die sicher irgendwo auch einen Kern Wahrheit enthält, stellten unsere Schulkinder viele Fragen zum geheimnisvollen Tunnel und Max berichtete, dass diese Hunde inzwischen versteinert sind.

Burg Heinfels war unseren Schüler/innen natürlich sehr wohl ein Begriff von früheren Besuchen oder eben auch vom Vorbeifahren. Aufgefrischt und erweitert wurde das Wissen mit einer Bilderpräsentation an unserer digitalen Tafel. Tolle Aufnahmen und Videos der "Königin des Pustertals", wie Burg Heinfels auch genannt wird, bestaunten wir.

Nach einer kurzen Jausenpause ging es weiter mit der Entstehungssage unserer Kirche St. Leonhard auch „Schimmelkirche“ genannt. Sie besagt, dass der letzte Graf Leonhard von Görz leider keine Erben hatte. Des Unglücks nicht genug erblindete er dann auch noch. Als gottesfürchtiger und gläubiger Mann betete Graf Leonhard viel und nahm sich in einem Schwur vor: „Sollte ich je wieder sehen können, werde ich auf der Stelle, die ich als Erstes erblicke, eine Kirche bauen.“

Und siehe da, tatsächlich erwachte Graf Leonhard eines Tages und konnte ein helles Licht sehen. Er rieb sich die Augen und sein Blick wurde immer klarer. Sogleich ging er auf seinen Erker hinaus und das erste, das er klar und deutlich sehen konnte, war ein Hügel im Südosten, drüben, im heutigen Kartitsch gelegen. Dort ließ er also eine Kirche errichten, deren Bau er tatkräftig unterstützte - ritt er doch jeden Tag auf seinem Schimmel mit Baumaterial nach Kartitsch hinauf.

Und das ist wohl der Grund, warum unsere Pfarrkirche dem Heiligen Leonhard geweiht ist und den Beinamen "Schimmelkirche" trägt.



Die Burg, die uns als Modell diente, wurde von früheren Kartitscher Schüler/innen im Rahmen des Unterrichtes gebaut.

Die maßstabgetreue Nachbildung unserer Pfarrkirche ist eine Leihgabe von Helene Ebner, Dolomitenhof. Herzlichen Dank dafür!

Abschließend darf gesagt werden, dass dieser Vormittag ein abwechslungsreicher, informativer Schultag war, und wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei Frau Annemarie Lusser für ihre Bereitschaft, zu uns in die Schule zu kommen mit diesen spannenden Sagen aus früheren Zeiten. Über seine Heimat etwas zu erfahren, ist und bleibt doch immer wieder sehr interessant.

Claudia Ebner

Georg-Großlercher-Schule/Sonderschule Sillian

Abwechslungsreicher Schulalltag

In den vergangenen Monaten bot die Georg-Großlercher-Schule Sillian ein vielfältiges Programm mit vielen Höhepunkten. Zum Abschluss des ersten Semesters fuhren die Schülerinnen und Schüler mit dem Zug nach Innichen, wo sie die beeindruckenden Schneeskulpturen bewunderten – inspiriert von den Olympischen Winterspielen in Cortina.



André und Magnus mit Klassenlehrerin Gertraud Waldauf vor einem beeindruckenden Olympia-Eiskunstwerk in Innichen

Wintersport kam auch darüber hinaus nicht zu kurz: Auf der Sillianer Loipe schnallten die Kinder und Jugendlichen die Langlaufski an. Für manche war es das erste Mal in der Spur, andere drehten bereits routiniert ihre Runden. Ebenso abwechslungsreich waren die Rodelnachmittage im „Winterwichtelland Klaneggele“.



Nils, Valentin, Luis, Hanna, André und Magnus mit Begleitpersonen im Sillianer „Winterwichtelland Klaneggele“

Zwischendurch bekam die Schule Besuch von der Jägerin Margit Stemberger. Sie entführte die Lernenden in die faszinierende Welt des Waldes und der Jagd. Ein Highlight war zudem die Vielzahl an präparierten Tieren, die Margit mitgebracht hatte. Die Schülerinnen und Schüler konnten die Tiere aus nächster Nähe betrachten und viel über ihre Lebensweise erfahren. Besonders ausführlich sprach Margit über das Tier des Jahres, den Fuchs.



Neugierig erkunden Hanna mit Klassenlehrerin Sandra Bachmann den Rucksack von Jägerin Margit Stemberger

Georg-Großlercher-Schule/Sonderschule Sillian

Neben diesen Veranstaltungen gibt es auch ganz „normalen“ Unterricht in Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Werken, Zeichnen etc.



Lena und André beim Drucken von bunten Fischen

Gemeinsam am Meer – Osttiroler Sonderschulen am Strand von Jesolo

Die Meerwoche am Strand von Jesolo war erneut ein besonderer und wohlverdienter Höhepunkt im Schuljahr der Kinder und Jugendlichen der beiden Osttiroler Sonderschulen Lienz (Besondere Schule) und Sillian (Georg-Großlercher-Schule).

Programmhilights waren das Schwimmen und Wellenreiten, Gelato genießen, Sandspiele, ein Besuch im Autodrom sowie Spaziergänge durch die längste Fußgängerzone Europas. Die Zeit – Anfang



Luis, Magnus, Valentin, Lena (ASO Sillian) mit ihren Begleitpersonen Leni, Monika und Gertraud

Juni – war ideal. Der Strand war noch lange nicht überfüllt – trotz des schönen Wetters.

Im Hotel fühlten sich alle wie Stammgäste – Jesolo ist ja bei den Schülerinnen und Schülern bekannt und beliebt, die vertraute Atmosphäre erleichterte den Umgang miteinander. Es waren Tage voller Spiel und Spaß, Abenteuer und Begegnungen.



Alle Schülerinnen und Schüler der beiden Osttiroler Sonderschulen beim gemeinsamen Eisessen

Ungern, aber erfüllt von schönen Eindrücken, trat man wieder die Heimfahrt nach Osttirol an.

Der Schulbesuch kann ab dem 6. Lebensjahr oder später erfolgen und endet mit 18 (oder früher). Ein Wechsel von anderen Schularten ist natürlich möglich.

Mehr Informationen zur Schule und viele Fotos: www.aso-sillian.tsn.at

*Text: Markus Kozubowski
Fotos: ASO Sillian*



Die Kinderseite

„Stoanermandl“

Raus in die Natur, zu den Bächen und auf die Berge, suche passende Steine und staple sie zu einem Stoanermandl. Es erfordert einiges an Geduld und Fingerspitzengefühl, um die Steine gut auszubalancieren. Das Ergebnis ist auf alle Fälle toll!

Schick ein Foto! Wir veröffentlichen eure Fotos in der nächsten Ausgabe.

gemeindezeitung@kartitsch.at

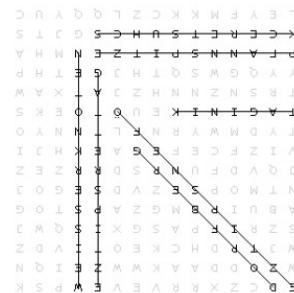


Rätsel:

Kugelrund

Es schwebt daher ganz kugelrund,
durchscheinend, leicht und herrlich bunt.
Entstanden ist's durch einen Hauch -
lang lebt es nicht, bald platzt sein Bauch.

Seifenblase



Finde die Kartitscher Berge:

KINIGAT - ÖFENSPITZE – GATTERSPITZE – PFANNSPITZE
DORFBERG – WEISSER KNOTEN – SCHUSTERECK

TIPP: Alte Spiele

Kennst du diese Spiele – Gummitwist, Tempelhüpfen, Murrelstoßen oder Fadenspiel?
Frag Mama, Papa oder besser Oma und Opa. Sie werden dir hier sicher weiterhelfen können.
Viel Spaß dabei!

Rumplstilzchen

1 Jahr Rumplstilzchen und wir durften mit den jüngsten der Gemeinde gemeinsam feiern. Die VS Kartitsch besuchte Michi und ließ sich die Köstlichkeiten schmecken.

Bei allen unseren Gästen und Besuchern bedanken wir uns für euer Angenommen werden. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit!

Wir sind **Montag bis Sonntag ab 11:00** für euch da und sind jederzeit für **Reservierungen** unter der **Nummer 0676/5718445** erreichbar!



Mini-Challenge

Die Kartitscher Ministrant/innen folgten der Einladung vom Dekanat, sich Gedanken zu machen „*Warum sind wir gerne Minis?*“ sowie „*Was macht uns als Minis aus?*“ und nahmen mit einem Video an der Challenge teil. Dieses Video ist auf der Homepage der Gemeinde unter „Neuigkeiten“ zu sehen. Die Kartitscher Ministrant/innen gingen als Sieger der Minichallenge hervor. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben. Am Sonntag, 19.07.2026 wurde der Preis in Form eines Kegelnachmittags in Leisach eingelöst. Viele Minis mit Begleitpersonal nahmen daran teil, genossen die nette Gemeinschaft und zum Abschluss eine köstliche Pizza. Vergelt's Gott allen, sowie dem Dekanat mit Lisa Senfter.



Erstkommunion

„Jesus, du bist unser Freund“ – unter diesem Motto feierten **Aaron, Jonas, Leo und Mason** am 12. April 2026 gemeinsam mit ihren Familien, Paten, Verwandten und der Pfarrgemeinde Kartitsch ihre Erstkommunion.

Lehrer Leonhard Kofler begleitete gemeinsam mit Religionslehrerin Susanna Zollner die Kinder an diesem besonderen Tag.

Der feierliche Einzug in die Pfarrkirche wurde von der Bundesmusikkapelle Kartitsch musikalisch umrahmt. Anschließend zelebrierte unser Priester Héritier Mbulu Mbwarembe den festlichen Gottesdienst. Ein besonderer Teil war seine Predigt, bei der die Erstkommunionkinder aktiv miteinbezogen wurden.

Für die musikalische Gestaltung sorgten, neben der Organistin Hannah Schett, die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kartitsch, unter der Leitung von Direktorin Claudia Ebner. Mit stimmungsvollen Liedern bereicherten sie den Gottesdienst auf besondere Weise.

Nach dem Auszug aus der Kirche fand die Erstkommunion bei einer Agape am Dorfplatz einen gemütlichen Ausklang.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zur Vorbereitung und Gestaltung dieses Festes beigetragen haben, damit dieser Tag für die Kinder unvergesslich bleibt.

Die Eltern der Erstkommunionkinder



Firmung



Am 31. Mai 2026 fand in der Pfarrkirche St. Leonhard in Kartitsch die feierliche Firmung statt. Ab Jänner bereiteten sich die 14 Firmlinge aus Obertilliach und Kartitsch mit viel Engagement auf diesen besonderen Tag vor. Dabei kamen auch Spaß und Gemeinschaft nicht zu kurz. Die abwechslungsreichen und oft lustigen Vorbereitungsstunden mit Gilda Kofler werden den Jugendlichen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Unter dem Thema „**Verbunden mit Gott**“ setzten sich die Firmlinge mit ihrem Glauben auseinander und bereiteten sich auf den Empfang des Firmsakramentes vor.

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Firmlinge mit ihren Patinnen, Paten und Angehörigen vor dem Vereinshaus. Von dort zog die Festgemeinschaft, begleitet von den feierlichen Klängen der Bundesmusikkapelle Kartitsch, in die Pfarrkirche St. Leonhard ein.

Im Anschluss wurde ein würdevoller und festlicher Firmgottesdienst gefeiert. Die Spendung des Firmsakramentes erfolgte durch Mag. Peter Rinderer

gemeinsam mit unserem Ortspfarrer Dr. Vincent Ohindo. Besonders beeindruckten die Worte des Firmspenders, der die Firmlinge dazu ermutigte, ihren Glauben zu leben und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. In seiner Predigt sprach er über die Bedeutung des Heiligen Geistes als Kraftquelle für das Leben und gab den Jugendlichen wertvolle Gedanken für ihren weiteren Lebensweg mit. Die musikalische Gestaltung in der Kirche übernahm der Jugendchor Strassen, der die Messe feierlich umrahmte.

Nach dem Gottesdienst luden die Pfarre und Gemeinde Kartitsch zur Agape ein. Dabei bot sich die Gelegenheit zu Begegnungen, Gesprächen und einem gemütlichen Ausklang dieses besonderen Festes.

Ein herzlicher Dank gebührt allen, die zum Gelingen der Firmung beigetragen haben – insbesondere Gilda Kofler und Hr. Pfarrer Heritier für die Begleitung und Vorbereitung der Firmlinge sowie dem Firmspender Mag. Peter Rinderer und unserem Herrn Pfarrer Dr. Vincent Ohindo. Ein weiterer Dank gilt der Bundesmusikkapelle Kartitsch, dem Jugendchor Strassen, dem Pfarrgemeinderat, der Mesnerin, den Ministranten und Fahnenträgern, Andrea Köck-Sint für das Schmücken der Kirche, der Freiwilligen Feuerwehr für den Ordnerdienst sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. So endete ein rundum gelungenes Fest für die Firmlinge, welches sie noch lange in Erinnerung behalten werden.



Landjugend Kartitsch

Osteraktion



Am 1. April trafen sich einige Mitglieder der Landjugend Kartitsch, um kleine Ostergeschenke zu basteln. Diese wurden mit viel Engagement und Kreativität vorbereitet. Jedes Ostergeschenk enthielt ein gefärbtes Osterei sowie einen kleinen Schokolade-Osterhasen.

Die fertigen Geschenke wurden am Karsamstag nach der Speisenweihe im Dorf durch den „Osterhasen“ der Landjugend verteilt. Dabei wurden Aufmerksamkeiten an die Kleinsten der Bevölkerung übergeben.

Die Aktion wurde von der Dorfgemeinschaft sehr positiv aufgenommen und sorgte für große Freude bei den Beschenkten.

Tag der offenen Laufstalltür in Kartitsch

Am 17. Mai 2026 veranstaltete die Landjugend Kartitsch gemeinsam mit der Ortsbauernschaft und mit den Bäuerinnen von Kartitsch den „Tag der offenen Laufstalltür“. Ziel dieser Veranstaltung war es, der Bevölkerung einen Einblick in die moderne Landwirtschaft und die Arbeit auf den heimischen Bauernhöfen zu ermöglichen.

Besichtigt werden konnten insgesamt fünf Laufställe in Kartitsch. Das Angebot wurde von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern mit großem Interesse angenommen. Während der Stallbesichtigungen entwickelte sich ein reger Austausch zwischen den Besitzern der Betriebe und den Gästen. Begleitend dazu

fand während der gesamten Veranstaltung ein großes Fest am Dorfplatz statt, das sehr gut besucht war. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Die Landjugend Kartitsch übernahm die Getränke, während die Bäuerinnen das köstliche Essen zubereiteten.



Das Rahmenprogramm begann mit der heiligen Messe, welche feierlich gestaltet wurde. Im Anschluss daran spielte die Musikkapelle Kartitsch ein Konzert. Nach dem Konzert sorgte die „Nikolsdorfer Sunseitr Musig“ für weitere musikalische Unterhaltung am Dorfplatz.

Die Veranstaltung war insgesamt sehr erfolgreich und zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus nah und fern an, darunter auch Gäste aus Kastelruth. Die Organisation wurde vielfach gelobt und die Veranstaltung trug wesentlich zur positiven Präsentation der Landwirtschaft in der Gemeinde bei.

Landjugend Kartitsch

Herz-Jesu-Feierlichkeiten in Kartitsch



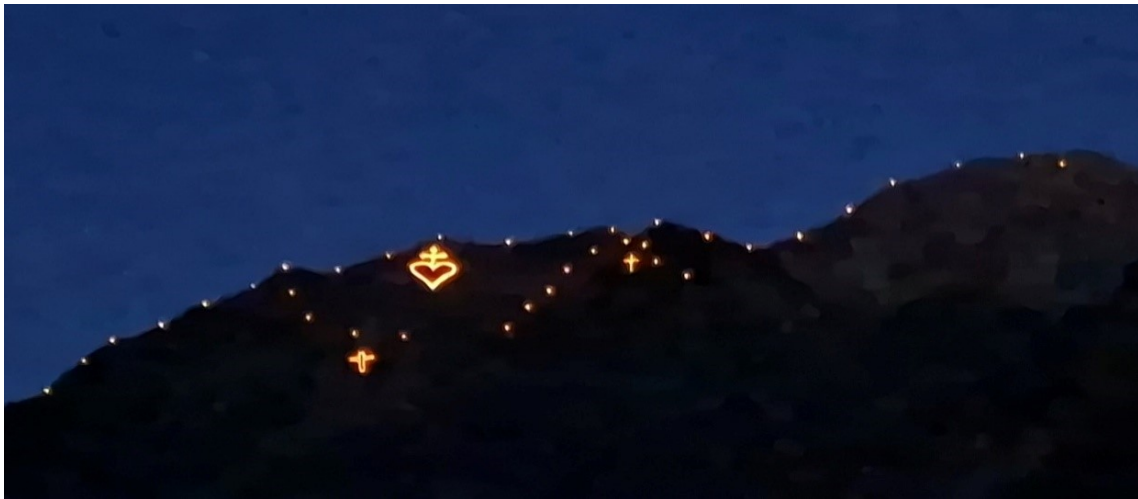
Am 13. und 14. Juni 2026 fanden in Kartitsch die traditionellen Herz-Jesu-Feierlichkeiten statt. Kartitsch ist weit bekannt für die Herz-Jesu-Feuer, die jedes Jahr auf den Bergen entzündet werden und viele Besucher anziehen. Zahlreiche Gäste kommen extra ins Dorf, um dieses besondere Brauchtum und die eindrucksvolle Beleuchtung der Bergketten mitzuerleben. Der Brauch wird in unserer Region in dieser Form sehr intensiv und traditionell gelebt. Im Zuge der Feierlichkeiten wurde am Dorfplatz ein Fest veranstaltet. Am Samstagabend konnten die Be-

sucher dort gemütlich zusammensitzen, etwas essen und trinken und der Musik von „Agner Blos“ lauschen. Die Stimmung war gemütlich und das Fest gut besucht. Am Sonntag ging das Fest weiter. Nach der heiligen Messe spielte die Musikkapelle Kartitsch ein Konzert und sorgte für die musikalische Umrahmung. Insgesamt waren die Herz-Jesu-Feierlichkeiten wieder ein gelungenes Wochenende mit vielen Besuchern und einer tollen Atmosphäre im ganzen Dorf.



Ein besonderer Dank gilt den Feuermachern auf den Bergen sowie allen Helferinnen und Helfern, die am Samstag und Sonntag zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Irina Reider



Bäuerinnen

Herz-Jesu-Brauch in Kartitsch Fensterbilder - Kurs



Ein furchtbarer Krieg, ein Schwur und eine tiefe Gottverbundenheit setzten vor über 200 Jahren den Startschuss für einen der schönsten Bräuche in Tirol.

In der großen Verzweiflung des nahenden Angriffs von Napoleons Truppen, die an den Tiroler Landesgrenzen bereitstanden, vertrauten unsere Vorfahren in ihrer Not das Land dem „Heiligsten Herzen Jesu“ an und baten um göttlichen Beistand. Sie gelobten, jedes Jahr den Schwur zu erneuern und feierlich zu begehen, wenn das Land verschont bliebe. Dieses sogenannte Herz-Jesu-Gelöbnis wurde zu einem wichtigen Symbol für den Tiroler Zusammenhalt. Die Bergfeuer selbst entwickelten sich als sichtbares Zeichen dieses Gelöbnisses und verbinden religiöse Verehrung mit einer eindrucksvollen alpinen Tradition. Heute noch wird der Brauch der Bergfeuer in einigen Teilen Ost- und Südtirols stark gepflegt.

Besonders eindrucksvoll wird diese Tradition bei uns in Kartitsch gelebt. So erstrahlen jedes Jahr bei guter Witterung zahlreiche christliche Symbole wie Kreuze, Herzen, Schriftzüge, ... von den Berghängen sowie Einzelfeuer entlang der Gebirgsketten und sie sind kilometerweit sichtbar.

Doch unser Dorf hat darüber hinaus noch eine ganz eigene Tradition: die **Herz-Jesu-Fensterbilder**.



In zahlreichen Häusern des Dorfes erstrahlen hinter den Fenstern kunstvoll gestaltete, bunte Bilder, die in der abendlichen Dämmerung für eine besondere Atmosphäre sorgen.

Ende März bis Mitte April haben 11 Kursteilnehmende unter der Anleitung von Martin Comploi aus Toblach wunderschöne Fensterbilder für das Herz-Jesu-Fest gestaltet. Verschiedenste Motive, von der Hl. Kommunion, dem Herzen-Jesu, Kreuzen, dem Boot auf dem See Genezareth sowie verschiedenen Jesus-Darstellungen wurden in vielen Stunden Handarbeit gefertigt.

Bäuerinnen

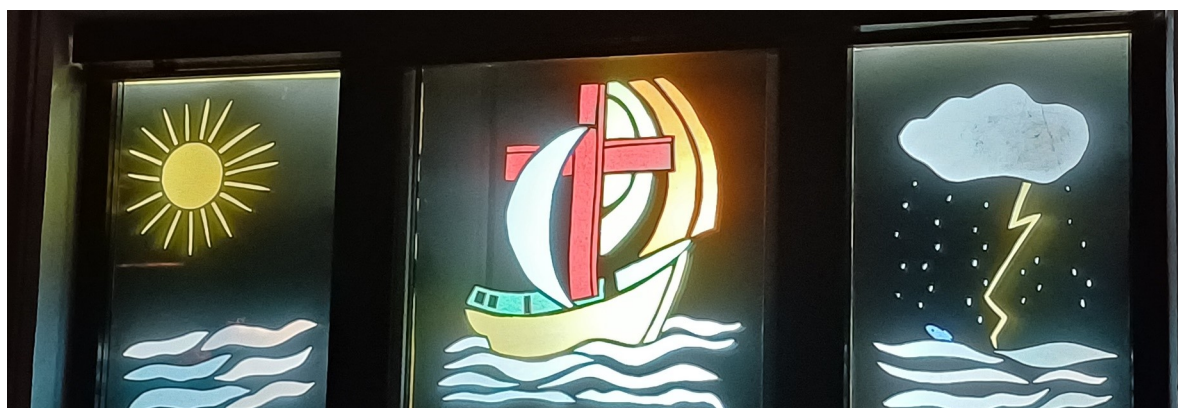
Mit viel Geschick, Geduld und Liebe zum Detail wurden Vorlagen aufgezeichnet und ausgeschnitten, farbig gestaltet und zu leuchtenden Fensterbildern zusammengesetzt.

Dabei ging es nicht nur um das handwerkliche Können, sondern auch um den Austausch untereinander – um Geschichten, Erinnerungen und persönliche Zugänge zur eigenen Heimat. Besonders schön war auch die Hilfsbereitschaft der Teilnehmer untereinander zu spüren und zu sehen.

Die Vorfreude war bei allen Beteiligten groß und so konnten die entstandenen, individuellen Kunstwerke am Herz-Jesu-Samstagabend in den jeweiligen Fenstern bestaunt und bewundert werden.

Ein herzliches Danke gilt an dieser Stelle nochmal allen Kursteilnehmern für ihr Dabeisein sowie Kursleiter Martin Comploi für sein Engagement und die Hilfestellung.

Für die Bäuerinnen Kartitsch, Rosa Strasser



Bäuerinnen



Tradition bewahren. Zukunft gestalten!

Das heurige Jahr steht ganz im Zeichen der Neuwahlen in der Tiroler Bäuerinnenorganisation.

Bei den Ortswahlen hast du die Chance, Landwirtschaft aktiv mitzugestalten und frische Ideen für unsere Gemeinde einzubringen.

Vernetze dich, bring dich ein und werde Teil einer starken Gemeinschaft.

Terminankündigung:

Ortsversammlung mit Neuwahlen
der Bäuerinnen Kartitsch

Samstag, 03. Oktober 2026

20 Uhr

Kultursaal, Vereinshaus Kartitsch

Senioren

Kartitscher Senioren/innen aktiv

Über 30 Interessierte nutzten das Angebot vom Seniorenbund Kartitsch mit Amtsleiter Georg Klammer zum **Thema ID Austria**. Viele wichtige Informationen und Amtswege können über digitale Möglichkeit erhalten bzw. gemacht werden. Natürlich ist Übung für diesen neuen Weg notwendig. Amtsleiter und die Gemeinde Kartitsch bieten ihre Hilfe an.

Danach klang der Nachmittag am 26.03.2026 wieder mit Kaffee und Kuchen in gemütlicher Karter- und Spielerunde aus.



Vortrag – „Gute Nachbarschaft“ mit dem ehemaligen Bezirksrichter i. R. Dr. Lambert Grünauer am 30. 04. 2026

Er klärte die Senioren über die rechtlichen Fragen bezüglich Problemen in der Nachbarschaft auf: Welche Auswirkungen haben Bäume und Sträucher auf der Grundgrenze? Was tun, wenn Katzen und Hunde laufend auf das Grundstück kommen? Wohin kann ich mich mit Fragen wenden? Das Wichtigste ist aber immer noch: miteinander reden oder vieles im Vorfeld einvernehmlich lösen.

Eine leibliche Stärkung sorgte auch wieder für ca. 30 zufriedene Gesichter.



Frühjahrsausflug zum Millstättersee am 26. Mai

Millstatt – Millstätter See – Mittagessen auf Burg Sommeregge - Gmünd mit dem Haus des Staunens – Berg mit Kaffeejause.

Bei strahlendem Wetter und warmer Temperatur ging es mit 45 TeilnehmerInnen Richtung Millstatt. In der Domitiankapelle, einer Seitenkapelle der Stiftskirche, feierten wir mit unserem Priester Mag. Heritier Mbulu Mbwaembe eine Hl. Messe.

Die Stiftskirche wurde nach einem Brand im 12. Jahrhundert im romanischem Stil neu erbaut. Das Benediktinerkloster zählte in der Mitte des 13. Jahrhunderts 150 Konventsmitglieder. Im 15. Jahrhundert wurde das Benediktinerkloster aufgelassen und dem St. Georg Ritterorden übergeben. Nach einem neuerlichen Großbrand (1510), der die romanischen Kirchendecken zerstörte, wurde das Gotteshaus mit einem spätgotischen Netzrippengewölbe eingewölbt und erweitert. In dieser Zeit erfolgte neben der regen Bautätigkeit an Kirche und Kreuzgang eine reiche Ausgestaltung mit Fresken. Aus der Spätzeit des St. Georgs-Ritterordens stammt noch das bedeutende Fastentuch (1593). Ca. 2 Jhd. lang war dann der Jesuitenorden tätig. Heute sind nahezu alle Kunstschatze wieder restauriert.

Senioren

Wer wollte, konnte noch im Stiftsmuseum sein Wissen erweitern oder am See sich eine kleine Erholungspause gönnen. Burg Sommeregg, malerisch oberhalb des Millstätter Sees gelegen, wurde erstmals 1237 erwähnt und hatte auch ein eigenes Landgericht und heute eine Burgschenke. Hier, zurückversetzt ins Mittelalter, genossen alle das Mittagessen. Wer mochte konnte sich für das Ritterleben, Folterwerkzeuge und Ritteressen näher interessieren.

In Gmünd, unserer nächsten Station, stand das „Haus des Staunens“ am Programm.

Das ehemalige „St. Antonius Spital“ aus dem 12. Jahrhundert, eines der ältesten Gebäude der Künstlerstadt Gmünd in Kärnten, wurde seit dem Mittelalter vielfältig genutzt - als Spital, Geburtenstation, Schulexpositur und Altenwohnheim.

Es punktet mit einer wunderbaren architektonischen Substanz und einer großen Anzahl von Erlebnisstationen. Eine interaktive Erlebniswelt ermöglicht einen spielerischen Zugang in die Welt der Musik, Farben, Formen und Bewegungen. Zahlreiche Experimentierstationen lassen Schwingungen nicht nur hörbar, sondern auch seh- und spürbar werden, z.B. die Wasser-Klangbilder.

Ein Halt in Berg mit Kaffeepause – gesponsert vom Seniorenbund – war die letzte Station vor der Heimreise. Obmann Anton Klammer bedankte sich bei den TeilnehmerInnen, bei Pfarrer Heritier und beim Busunternehmer Lorenz Wilhelmer für den netten Tag und die sichere Fahrt.

Christl Hofer



FF-Kartitsch



freiwillige feuerwehr Kartitsch

FF NR: 80106

Übungen Frühjahr 2026

Im Frühjahr wurde wieder fleißig geübt. Gestartet wurde mit dem Stationsbetrieb, wo in 2 Stationen viel Wissen und Praxis vermittelt wurden. Beübt wurden diesmal unsere Wassersauger sowie die richtige Anwendung der Tauch- und Schmutzwasserpumpen. Weitere Übungen in den verschiedenen Ortsteilen wurden von den einzelnen Gruppen abgehalten.



Nachdem der Wasserbehälter „Grode“ von der FF als Löschwasserbehälter aktiviert wurde, konnte ebenfalls bei einer Übung getestet werden, ob die neue Ansaugstelle funktioniert.

Als Hauptübung war der Brand eines landwirtschaftlichen Fahrzeuges beim Stiefboden angenommen.



Hier mussten Zubringerleitungen aufgebaut und mit Schaum zuerst das Fahrzeug abgelöscht und in weiterer Folge der ausgebrochene Vegetationsbrand bekämpft werden. Bei dieser Übung konnte das bei der FF Innervillgraten stationierte Waldbrand Equipment des BFV Lienz als Unterstützung verwendet werden.

Zwei Gruppen waren wieder bei der Talschaftsübung in Maria Luggau dabei.



FF-Kartitsch

Zwei ATS Trupps nahmen an der „Brandcontainer Real Ausbildung“ in Obertilliach teil. In einem extra dafür umgebauten Container konnten so verschiedene Einsatztaktiken bei Innenbränden simuliert und unter realen Bedingungen abgearbeitet werden.



Ordnerdienste

Neben den üblichen Verkehrsdiensten bei Prozessionen und Aufmärschen waren einige Mitglieder wieder bei Absperr- und Ordnerdiensten beim „Tag der offenen Laufstalltür“ und der Dolomiten Radrundfahrt im Einsatz, um hier die Polizei zu unterstützen.

Einsätze

Die ersten Monate waren wieder recht ruhig. Neben einer Türöffnung war unter anderem ein Kaminbrand im Dorfzentrum abzuarbeiten.



Am 23. April wurde unsere Wehr zur Unterstützung bei einem beginnenden Waldbrand ins Lesachtal gerufen. Unser TLFA unterstützte die Ortsfeuerwehr mit einem Pendelverkehr und gleichzeitig wurde gemeinsam eine Zubringerleitung aufgebaut. Aufgrund der raschen und massiven Brandausbreitung erfolgte noch am Abend der Rückzug, da es viel zu gefährlich

geworden war. Was nun folgte war ein Waldbrand der seine Größe suchte und noch wochenlang die Einsatzkräfte forderte. Unsere Fahrzeuge und Mitglieder waren die ersten Tage gemeinsam mit anderen Feuerwehren des Abschnittes als Unterstützung der Lesachtaler Feuerwehren im Einsatz. Neben dem Transport von Wasser mit dem TLFA wurde auch mit der TS Wasser gefördert und mittels Schanzwerkzeugen und Löschrucksäcken die aufwendige Bodenbrandbekämpfung durchgeführt. Unterstützung gab es dabei auch von zeitweise sieben Hubschraubern die im steilen Gelände den Brand ebenfalls bekämpften.



FF-Kartitsch

Maibaum

Auch heuer wurde wieder ein Maibaum aufgestellt und bewacht. Spender war Familie Wieser Josef „Lechner“. Danke allen, die wieder dabei waren, dem bewährten Maibaumteam mit allen Helfern, der Firma Lusser Andreas mit Martin fürs Aufstellen und Abbauen, den Bewachern beim Maibaumfest sowie allen Helfer/innen bei der Verlosung. Danke an alle Losverkäufer und Loskäufer sowie den Sachpreis-spendern. Danke allen die bei den Festen mitgeholfen haben.



V.l. KDO mit Wieser Josef jun. und sen.



Maibaumgewinnerin 2026 war Nadine Daxer-Leiter

Gratulation allen Gewinnern der über 60 Sachpreise und Danke allen Helfern dieser jährlichen Aktion.

Jahr des Ehrenamtes

Tirol hat heuer das Jahr des Ehrenamtes ausgerufen. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Events sind dazu geplant bzw. wurden bereits durchgeführt. Unter anderem gab es ein Gewinnspiel, an dem sich auch Vereine beteiligen konnten. Unsere Feuerwehr hat dabei den Hauptpreis für einen Ausflug im Wert von € 2.500,- gewonnen. LH Anton Mattle überbrachte persönlich per Telefon die Gewinnbenachrichtigung an unseren Kommandanten Rinner Hannes.



Ehrenamt? Ehrensache!



FF-Kartitsch

Bewerbsgruppe



Landesbewerb Zams

Nach vielen Jahren wurde heuer wieder eine Bewerbungsgruppe mit den jungen Mitgliedern zusammengestellt. Unser Zugskommandant Josef Ebner – selber jahrelang Mitglied einer Bewerbungsgruppe - leitete dazu die Ausbildung und durch viel Disziplin und Eifer konnte so in über 30 Übungen das Gelernte umgesetzt und beim Tiroler Landesbewerb in Zams das begehrte Abzeichen in Bronze erworben werden.

Danke allen, die bei den Proben mitgeholfen und den einen und anderen Hinweis und Tipp der Gruppe weitergegeben haben.

Text Hannes Rinner (KDT)

Bilder © FF Kartitsch, Land Tirol



Vorbereitungsbewerb in St. Veit i. D.



*H.v.l. KDT Rinner Hannes, Oberguggenberger Lukas, Rinner David, Walder Lukas, Reider Marvin, ZKDT Ebner Josef
V.v.l. Moser Gabriel, Moser Rafael, Rinner Philipp, Herrnegger Andreas, Schneider Fabian*

BMK Kartitsch

Ostern 2026



Am Ostersonntag fand unser traditionelles Osterkonzert statt. Unter der musikalischen Leitung unseres Kapellmeisters Toni Granitzer wurde in den Wochen zuvor ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert, das den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern präsentiert werden konnte. Die vielfältige Stückauswahl sorgte für einen stimmungsvollen Konzernachmittag und wurde vom Publikum mit großem Applaus belohnt. Einen besonderen Höhepunkt stellte dabei das Medley von Herbert Pixner dar, das unser Solist Florian Außerlechner mit seiner Ziehharmonika eindrucksvoll präsentierte und damit das Publikum begeisterte.



Im Rahmen des Konzertes durften wir auch einige Ehrungen vornehmen. Lisa Sint und Victoria Egger

wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle ausgezeichnet. Außerdem gratulierten wir Nadja Außerlechner ganz herzlich zum bronzenen Leistungsabzeichens auf der Klarinette.



Im Anschluss an das Konzert ließen Gäste sowie Musikantinnen und Musikanten den Osternachmittag bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

Am Abend stand schließlich der traditionelle Osterball auf dem Programm. Für einen kurzweiligen Abend sorgte heuer die Volkstanzgruppe Obertilliach mit ihren eindrucksvollen Darbietungen. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Gruppe „Tiroler Herz“, die mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire für beste Unterhaltung und eine stets gut gefüllte Tanzfläche sorgte.

Großer Beliebtheit erfreute sich auch unsere Tombola mit rund 100 Sachpreisen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher durften sich über einen Gewinn freuen. Bei der Verlosung der Hauptpreise konnten wir zudem einigen glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Zum Abschluss möchten wir uns von Herzen bei allen bedanken, die diesen besonderen Ostersonntag möglich gemacht haben – bei unserem treuen Publikum für die großartige Unterstützung, bei allen Helferinnen und Helfern sowie natürlich bei unseren Musikantinnen und Musikanten für ihren Einsatz.

BMK Kartitsch

Stabführerausbildung Osttirol 2026

Bei der diesjährigen Stabführerausbildung in Osttirol waren gleich drei Musikanten unserer Kapelle vertreten. Unser langjähriger und bewährter Stabführer Peter Außerlechner nutzte die Ausbildung, um seine bereits vorhandenen Kenntnisse aufzufrischen und neue Impulse für seine Tätigkeit mitzunehmen. Für Florian Außerlechner und Lukas Kofler hingegen war die Ausbildung Neuland. Mit großem Interesse und Engagement stellten sie sich dieser neuen Herausforderung und sammelten erste Erfahrungen im Bereich des Stabführens.

Der theoretische Teil der Ausbildung wurde online abgehalten. Bei zwei anschließenden Praxisterminen konnten die Teilnehmer das Erlernte direkt umsetzen und wichtige Erfahrungen für ihre zukünftige Tätigkeit sammeln.

Wir freuen uns sehr über ihr Engagement und hoffen, dass sie unsere Musikkapelle schon bald als Stabführer bei unseren Aufmärschen anführen werden.

Tag der offenen Laufstalltür

Am 17. Mai 2026 durften wir den Tag der offenen Laufstalltür mit einem Konzert musikalisch umrahmen. Wir gratulieren der Ortsbauernschaft, den Bäuerinnen, sowie der Landjugend Kartitsch zu diesem gelungenen Tag!



Die Volksschule besucht die Bundesmusik- kapelle Kartitsch

Am 18. Mai 2026 durften wir die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kartitsch zu einer Instrumentenvorstellung begrüßen. Mit großer Begeisterung und viel Interesse erhielten die Kinder einen

spannenden Einblick in die vielfältige Welt der Blasmusik.



Natürlich durfte dabei auch das Ausprobieren der Instrumente nicht fehlen. Viele Kinder hielten zum ersten Mal ein Instrument in den Händen und konnten erleben, wie unterschiedlich die einzelnen Klänge und Instrumentengruppen sind. Ob Flügelhorn, Klarinette, Schlagzeug, Horn, Posaune oder Tenorhorn – überall wurde fleißig getestet, gestaunt und gelacht. Es freut uns immer wieder zu sehen, wie viel Freude Musik bereiten kann. Gerade deshalb liegt uns die Nachwuchsarbeit besonders am Herzen. Musik bedeutet nicht nur das Erlernen eines Instruments, sondern auch Gemeinschaft, Zusammenhalt und viele unvergessliche Erlebnisse in einem Verein.



BMK Kartitsch

Zum Abschluss erhielt jedes Kind noch eine kleine Überraschung als Erinnerung an den gemeinsamen Vormittag. Vielleicht konnten wir bei dem einen oder anderen die Begeisterung für ein Instrument wecken. Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, einige der Kinder auf ihrem musikalischen Weg begleiten zu dürfen und schon bald neue Gesichter in unseren Reihen willkommen zu heißen. Ein herzliches Dankeschön gilt der Volksschule Kartitsch für den Besuch und das große Interesse an unserem Verein.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Musikantinnen und Musikanten, die den Kindern mit viel Einsatz und Freude einen spannenden Einblick in unseren Verein ermöglicht haben.

Frisurenworkshop für unsere Musikantinnen



Der Musikbezirk Pustertaler Oberland veranstaltete heuer in Obertilliach einen Frisurenworkshop für interessierte Musikantinnen. Julia, Lisa und Leonie nahmen daran teil und konnten dabei neue Techniken, hilfreiche Tipps sowie verschiedene schöne Frisuren für Auftritte und Ausrückungen kennenlernen.

Fronleichnamsprozession nach St. Oswald

Gemeinsam mit der Schützenkompanie sowie den Fahnenabordnungen der Feuerwehr und der Sportunion nahmen wir an der traditionellen Fronleichnamsprozession teil. Bei herrlichem Sommerwetter marschierten wir am frühen Morgen zur Pfarrkirche St. Leonhard, von wo aus die feierliche Prozession nach St. Oswald führte. Nach der Heiligen Messe in der Filialkirche St. Oswald setzte sich der Festzug wieder in Richtung Kartitsch in Bewegung. Nach dem Schlusssegen marschierten die teilnehmenden Vereine gemeinsam zum Vereinshaus zurück.



BMK Kartitsch



Herz-Jesu-Prozession und anschließendes Konzert

Am Herz-Jesu-Sonntag begleiteten wir die traditionelle Herz-Jesu-Prozession musikalisch, im Anschluss fand unser alljährliches Herz-Jesu-Konzert statt, bei dem wir zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen konnten. Bei sommerlichen Temperaturen und gemütlicher Atmosphäre konnten wir den Vormittag musikalisch ausklingen lassen.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Landjugend Kartitsch, die uns im Anschluss mit einem hervorragenden Essen verwöhnte!



Außerdem durften wir folgende Feierlichkeiten umrahmen

- 12.04.2026 – Erstkommunion
- 03.05.2026 – Floriani
- 31.05.2026 – Firmung

Kurzer Ausblick auf die Sommermonate

Juli

- 03.07.2026 – Dämmerchoppen in Mittewald
- 18.07.2026 – Musik durchs Dorf
- 26.07.2026 – Bezirksmusikfest in Sillian

August

- 02.08.2026 – Schützenfest in Obertilliach
- 05.08.2026 – Abendkonzert mit Bauernmarkt in Kartitsch
- 15.08.2026 – Maria Himmelfahrt: Messe und Konzert
- 30.08.2026 – Bergmesse Kinigat

September

- 06.09.2026 – Schutzengelprozession und Konzert
- 20.09.2026 – Konzert in Huben (Osttirol)

Mit vielen musikalischen Höhepunkten vor uns blicken wir gespannt auf die Sommermonate. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei unseren Ausrückungen und Konzerten und bedanken uns herzlich für die Unterstützung sowie die Verbundenheit mit unserer Musikkapelle.

*Eure Bundesmusikkapelle Kartitsch
Katharina Leiter & Katharina Wurzer*



Obst- und Gartenbauverein

Frühlingsbrunch



Das diesjährige Gartenjahr steht ganz im Zeichen der Bohne. Aus diesem Grund war dem Obst- und Gartenbauverein klar, dass unser nunmehr vierter Frühlingsbrunch durch „Pasta e fagidi“ mit hausgemachtem Baguette, köstlichem Kuchen sowie Torten dieser Tatsache am besten die Ehre erweisen würde. Durch eine herzliche Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Kartitsch und vielen weiteren Helfern konnte so, nach der Heiligen Messe und der Fahrzeugweihe zu Floriani, ein schönes Fest gemeinsam verbracht werden.

Ein absolutes Highlight boten hierbei die sommerlichen Cocktail-Variationen von Tamara Bodner, welche das kulinarische Angebot des diesjährigen Festes wunderbar abrundeten.

Aber nicht nur die Zusammenarbeit und Verpflegung waren ein voller Erfolg. Auch der Pflanzenmarkt mit verschiedensten Bohnensämereien und Kartoffelrariitäten war dieses Jahr wieder einmal gut besucht. Besagtes Saatgut zog sogar Interessierte aus Südtirol an und erfreute somit den Gartenbauverein Kartitsch mit einem äußerst gelungenen Frühlingsbrunch.

Yeti-Garten

Im Garten der Familie Hernegger wurde schon immer das eine oder andere angebaut. Die Arbeit wurde aber mit den Jahren immer beschwerlicher und so

ergab es sich, dass in diesem wunderschön gelegenen Garten nichts mehr gepflanzt wurde. Einige Jahre herrschte dort also ein „Dornröschenschlaf“. Erst eine Idee von Patricia Bodner erfüllte dieses Fleckchen Erde wieder mit etwas Leben. Nach Absprache mit Yeti (Josef Herrnegger) und einer kurzen Bedenkzeit willigte Josef ein und alles nahm seinen Lauf. Was dabei herauskam war eine Anbaufläche für die Kindergarten- und Schulkinder. Sie bekamen die Chance, Kartoffeln und Sonnenblumen anzubauen und so ist der erste Grundstein für einen richtigen Bauerngarten gelegt.



Vergangenem Herbst wurde im Rahmen einer Ausschusssitzung des OGV ein grobes Konzept erarbeitet, welche Zukunftspläne für das kleine Yetigärtchen realisiert werden könnten. Den gesamten Winter bis hin zum Frühling reiften die Pläne nun aus und nahmen anschließend im Frühling dieses Jahres Form an.

Ein Garten der etwas anderen Art, das war die Vision. Für Kinder, aber dennoch groß genug für ein kleines Ökosystem. In diesem Prozess wurden natürlich die Kinder selbst und ihre Wünsche zu großen Teilen involviert. Auf der Wunschliste befanden sich Beerensträucher wie Himbeere, Brombeere, Josta-, Aroniabeere sowie rote und schwarze Ribisel. Erdbeeren durften natürlich auch nicht fehlen. Zusätzlich neben verschiedensten Gemüsesorten und vier unterschiedlichen alten Kartoffelsorten gibt es mittlerweile auch einige Kräuter sowie Heilpflanzen. Die wunderschönen bereits vorhandenen Pfingstrosen sind natürlich an Ort und Stelle geblieben. Dank einer „Bretterspende“ konnte sogar ein neuer Komposter aufgestellt werden und so wird der Abfall aus dem Garten wieder zu wertvollem Humus.

Obst- und Gartenbauverein

Aber nicht nur die Bepflanzung wurde gut durchdacht. Auch die Beetform sollte etwas Besonderes sein, sodass der Yetigarten für jeden leicht zugänglich bleibt, aber kein Pflänzchen im Eifer des Gefechtes zertrampelt wird. So entstanden Beete in Form von Dreiecken und kleine Wege dazwischen. Diese wurden anschließend mit Hackschnitzel aufgefüllt, damit nicht der halbe Garten an den Gummistiefeln hängen bleibt. Jedoch nicht nur Pflanzen bewohnen diesen wunderschönen kleinen Garten und so wurde bei der Planung natürlich auch an die Tierwelt gedacht. Eine kleine aber feine Wasserstelle, eine Totholzecke und ein Vogelhäuschen sind eingeplant worden und vervollständigen so die Vision Patricia Bodners und des gesamten OGV Kartitsch. Eine noch ausstehende Sitzgelegenheit wird den Garten in Zukunft noch abrunden. Dank der vielen „Pflanzen- und Blumenspenden“ von unseren Mitgliedern, aber auch Nicht-Vereinsmitgliedern, entstand so in kürzester Zeit eine beachtliche Vielfalt an Pflanzen und Sträuchern. Wir möchten uns dafür sehr herzlich bedanken bei allen Helfern und Spendern und freuen uns auf den Herbst, wenn es ans Ernten und Verarbeiten geht. Die Kindergartenkinder werden sich sicher über ein paar Vorräte für den Winter freuen.

„Zack die Bohne“

Noch kurz eine Zusammenfassung des Vortrags über die Bohne. Es war ein sehr interessanter und informativer Abend mit Daniel Lehner aus Oberösterreich.

Die Bohne hat auf jeden Fall Potential. Im Garten, in der Landwirtschaft aber vor allem auf unserem Speiseplan. Seit jeher war die Bohne, zusammen mit der Linse, eine sehr gute, wertvolle und beliebte Eiweißquelle. Doch leider ist sie in den letzten Jahrzehnten aus der Mode gekommen.

Die Bohne ist eine Art Gemüse, welches nicht nur uns Menschen, sondern auch der Umwelt und den Böden gut tut.

Der Gartenbauverein durfte beim Vortrag viele Interessenten aus ganz Osttirol und sogar Kärnten begrüßen. Ob aus Prägraten, Lienz, Assling oder Kötschach-Mauthen, keinem war der Weg zu weit,

um diesem Vortrag beiwohnen zu können. Bei selbstgebackenen Brötchen mit verschiedenen, sehr schmackhaften Bohnen-Aufstrichen und nettem Austausch ließen wir den Abend ausklingen. Wir bedanken uns für die zahlreiche Unterstützung.

Räuchern mit Karin Halbfurter



Im Künstlerstüberl des Hotels Sonnblick durften wir am 14.06.2026 einen besonderen Nachmittag zum Thema Räuchern mit Karin Halbfurter aus Dölsach verbringen. In gemütlicher Atmosphäre erzählte sie, wie sie selbst zu dieser alten Tradition gefunden hatte. Nach dem Einzug in einen Mehrgenerationen-Bauernhof fühlte sie sich trotz Umbau lange nicht wirklich zuhause. Erst auf Empfehlung einer Hebamme räucherte sie ihr Haus aus. Ein Erlebnis, das ihr wieder ein Gefühl von Geborgenheit schenkte und den Grundstein für ihre Leidenschaft legte.

Mit viel Herz und Wissen erklärte Karin anschließend verschiedene Räucherrituale, wie beispielsweise das „Haus leeren“ und „Haus füllen“. Beim gemeinsamen Räucherritual kehrte Ruhe ein. Mit geschlossenen Augen blieb Zeit, den Alltag loszulassen, den eigenen Gedanken nachzugehen und sich mit Themen wie Verzeihen, Loslassen, Akzeptieren und einem bewussten Neuanfang auseinanderzusetzen.

Den stimmungsvollen Nachmittag ließen wir bei einer köstlichen Basenfastensuppe mit selbstgebacke-

Obst- und Gartenbauverein

nem Brot und einer Heidelbeerroulade ausklingen. Ein herzliches Dankeschön gilt Claudia Schneider für die liebevoll zubereitete Nachmittagsjause sowie Patricia Bodner für die Organisation dieses gelungenen Workshops.

Jahreshauptversammlung

Mit der 6. Jahreshauptversammlung am 27. März 2026 lud der Obst- und Gartenbauverein Kartitsch ins Vereinshaus und brachte einmal mehr Menschen zusammen, die die Freude am Garteln, Wachsen und Gedeihen teilen. Mitglieder und Interessierte folgten der Einladung und verbrachten einen informativen und gelungenen Abend in geselliger Runde.

Obfrau Mag. Patricia Bodner blickte auf das vergangene Vereinsjahr zurück und ließ dabei noch einmal so manches Vereinsereignis aufblühen. Neben den Berichten über das abgelaufene Jahr und der Vor-

schau auf kommende Vorhaben stand auch der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt, ganz im Sinne eines lebendigen Vereinslebens.

Im Anschluss daran nahm Philipp Bodner, der sich intensiv mit alten Obstsorten und obstbaulichen Themen beschäftigt, die Anwesenden mit in die spannende Welt des Obstgartens. In seinem Vortrag "Obstgarten anlegen - von der Sortenwahl bis zur Pflanzung" ging es um die Frage, welche Obstsorten sich für den eigenen Garten eignen, welche Rolle die richtige Unterlage spielt und worauf beim Pflanzen besonders geachtet werden sollte. Auch Pflanzabstände sowie die Pflege von Baum und Baumscheibe nach dem Setzen wurden anschaulich und praxisnah erklärt. So wurde der Abend nicht nur zu einem Rückblick auf das Vereinsjahr, sondern auch zu einem kleinen Ausblick auf alles, was wachsen kann. Im Garten wie auch im Verein. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern und dem Ausschuss für ihre Unterstützung und ihren Einsatz um das Vereinsleben in Kartitsch.



Kath. Bildungswerk Kartitsch

Vortrag über Missionär DDDr. Leonhard Kofler



Der Vortrag zum Leben und Wirken von DDDr. Leonhard Kofler am 2. Mai 2026 fand großen Anklang. Der Stühle waren es zu wenige und der Kultursaal gut gefüllt – so kamen Familie, Verwandte, Bekannte, Wegbegleiter und Interessierte.

Es gab Einblicke, Erzählungen und viele Fotos aus dem Leben von Father Len, wie Missionar DDDr. Leonhard Kofler, verstorben 2024, liebevoll genannt wurde. Sein Neffe und Patenkind Leonhard Kofler gestaltete den Vortrag sehr abwechslungsreich und wusste einige Anekdoten zu erzählen, immer wieder auch ergänzt von seinen Geschwistern. Es waren lustige Episoden, Beeindruckendes, Nachdenkliches und

auch sehr Berührendes, wie der letzte "Videocall" von Father Len kurz vor seinem Tod.

Technisch unterstützte Benjamin Kofler die Video- und Fotovorführungen.

Die Gründung und Leitung des „Instituts St. Anselm“ war ein Herzensanliegen von Missionär Leonhard Kofler. Bis ins hohe Alter hat er hier gewirkt und gelehrt. Die Zukunft dieses Institutes zeigt sich – so Gott will – gesichert.

Wegbegleiter Oswald Blassnig schilderte ebenso Begegnungen mit Father Len und auch er wusste Einiges zu erzählen, da er fast ein Jahr im Institut St. Anselm lebte und mitwirkte. Unter anderem übersetzte er ein Buch von Len ins Deutsche.

Im Anschluss an den sehr kurzweiligen und interessanten Vortrag gab es ausreichend Gelegenheit zu anregenden Gesprächen. Auch die vielen Erinnerungstücke an Father Len zeichneten ein lebhaftes Bild – in diesen zu schmökern fand guten Zuspruch und viel Interesse.

Birgit Strasser



Kath. Bildungswerk Kartitsch

Atem – ein wahres Kraftwerk



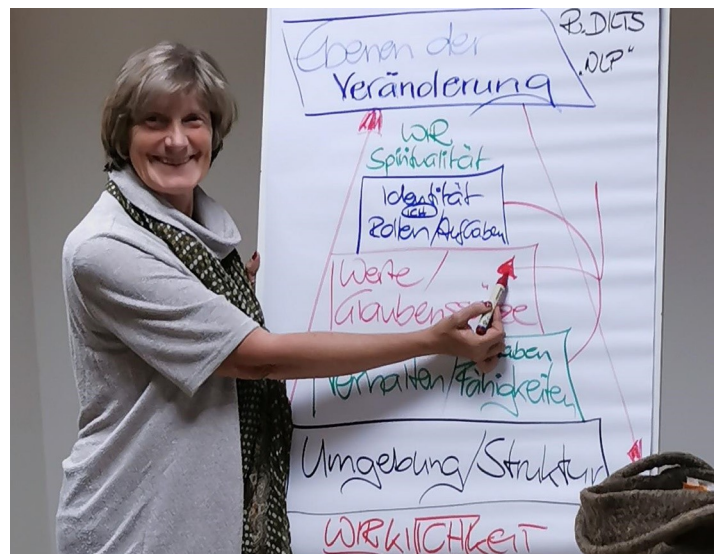
Ein Workshop der besonderen Art war „Atem – ein wahres Kraftwerk“ mit Rosa Bramböck (Atempädagogin). Niemand denkt groß darüber nach – ja, wir atmen. Welche heilvolle Wirkung Atmen haben kann, sofern gezielt eingesetzt, konnten alle Teilnehmenden spüren. Nach einer kurzen Einleitung zum Thema Atmen nicht nur als Lebensquelle, sondern als wahres Kraftwerk, machten alle bei den Übungen mit. So kann dieses bewusste Atmen einiges bewirken – Steigerung körperlicher und geistiger Vitalität, Freisetzen von neuer Energie und ein besseres Körperempfinden. Es können durch diese Atemtechnik sogar körperliche Beschwerden verschwinden. Wir haben es alle gespürt – die Ruhe, die Entspannung, das Körperempfinden und das Atmen!

Birgit Strasser

Vom guten Umgang mit Veränderungen

Beim Vortrag „Vom guten Umgang mit Veränderungen“ am 27. 5. 2026 im Kultursaal jonglierte Barbara Pichler wie bei jedem ihrer Vorträge gekonnt mit Worten, Wortgruppen und allerlei Redewendungen. Sie machte den Vortrags-Teilnehmenden bewusst, wie die deutsche Sprache mit unseren Sehnsüchten, Bedürfnissen, Sicherheiten und Unsicherheiten sowie mit allem, was mit unserem Denken zu tun hat und zusammenhängt. Individuelle Ressourcen, Glaubenssätze, eigene Rollenbilder wurden bewusst gemacht, sodass man neue Möglichkeiten, kleine Lebensweisheiten, Lebensfreude und Gelassenheit erkannte. Zwei Jugendliche, ein paar Frauen und ein männlicher Teilnehmer lauschten aufmerksam den Ausführungen der guten Rednerin und gaben gutes Feedback.

Patricia Bodner



Kath. Bildungswerk Kartitsch

Klangbad am Speicherteich in St. Oswald



Frühmorgens ging es am Sonntag, 21. Juni 2026 zum Speicherteich in St. Oswald. Galt es doch den Sonnenaufgang und den Sommerbeginn bei einem Klangbad zu begrüßen. Die Klänge und Schwingungen der Meisterklangschalen von Irmgard Weiler waren im Einklang mit der Natur und versetzten alle Teilnehmenden in Entspannung und Genießen. So mancher war dann so tiefenentspannt und schlafend. Nach diesem erholsamen Start in den Tag stärkten sich alle bei Tee, Kuchen und Gesprächen. So kann der Sommer beginnen!

Birgit Strasser

Jubiläumsfeier 80 Jahre KBW Tirol

An einem extrem heißen Samstag, 27. Juni 2026 feierte das Katholische Bildungswerk Tirol das 80-jährige Bestehen. Ins Haus der Begegnung in Innsbruck kamen viele zu diesem besonderen Jubiläum, um zu gratulieren und gemeinsam zu feiern. Ein Rückblick auf die vielen Jahre in Wort und Bild vermittelte die großen Veränderungen, Herausforderungen und Aufgaben des KBW.

Bildung – dem Thema der Rede des Festredners MMag. Dr. Andreas G. Weiß (Theologe, Philosoph, Direktor des KBW Salzburg, seit Juni Vorstandsvorsitzender des Katholischen Bildungswerkes Österreich) wurde ein ganz besonderer Stellenwert beigemessen. Bildung heißt nicht, ich bin gebildet – Bildung. (Punkt/Schluss/Aus). Es gilt ein stetiges Bilden, sich auf Neues einlassen, erfahren, zulassen und sich dann eine Meinung bilden. Nicht am Gewohnten hängen bleiben. Bildung betrifft alle Bereiche des Lebens. Sich ständig zu bilden, zu informieren ist eine Herausforderung, der wir uns stellen. Diesen Auftrag der Bildung nimmt das KBW Tirol nun bereits seit 80 Jahren wahr, 74 Jahre gibt es die KBW Zweigstelle Kartitsch. Wir profitieren von den über 300 Vortragenden des KBW und freuen uns über euch als Zuhörende und Teilnehmende bei unseren Vorträgen und Workshops. Gerne nehmen wir Anregungen und Interesse an verschiedenen Themen entgegen und versuchen so das Angebot auf euch abzustimmen. Wir freuen uns immer über rege Teilnahme!

Patricia Bodner, Birgit Strasser



Zum Gedenken an Jos Pirkner

Nach unermüdlichem künstlerischen Schaffen ist am 11. März 2026 der weitem bekannte Bildhauer und Maler Prof. Jos Pirkner im hohen Alter von 98 Jahren in Lienz verstorben. Verdient wurde in Presse, Rundfunk und den sozialen Medien sein künstlerisches Wirken gewürdigt. Daraus war auch zu entnehmen, dass er 1927 in Sillian geboren wurde.

Weniger bekannt ist aber, dass Jos Pirkner mütterlicherseits Kartitscher Abstammung war. Seine 1902 in Kartitsch geborene Mutter Filomena, geb. Strasser war eine Tochter der ehemaligen Neuwirtfamilie Josef Strasser und der Anna, geb. Viertler (Toblach). Josef Strasser stammte von Innerlerch, war gelernter Schuhmachermeister und erwarb 1896 das spätere Neuwrthaus, in dem die Familie um 1905 eine Gastwirtschaft eröffnete. Tochter Mena wuchs zu Hause auf, wo sie auch im elterlichen Gastbetrieb mithalf. Sie war, wie damals üblich, im Dorfleben integriert, etwa beim Laienspiel oder im Kirchenchor, in dem man sie auf einem Foto findet.



Kirchenchor um 1924. 1. Reihe, 2. von rechts-Filomena Strasser-Pirkner.

Im Juni 1924 ehelichte Philomena Strasser den Gendarmeriebeamten Ägidius Pirkner. Die Trauung war in Hollbruck und das junge Ehepaar zog zuerst nach Sillian und später nach Lienz.

Egid Pirkner, geb. 1896 in Schwoich, Bez. Kufstein, kam im Herbst 1921 als junger Gendarm nach Obertilliach und 1924 als Rajons-Inspektor nach Sillian. Wahrscheinlich war er auch in Kartitsch bedienstet. Besonders in den frühen Ehejahren bestand reger Kontakt zur Neuwirtfamilie bzw. zur Verwandtschaft in Kartitsch. Josef Strasser, Neuwirt betrieb in diesen Jahren mit eigenem Klein-LKW Warentransporte

von Sillian nach Kartitsch und vermutlich war auch sein Schwiegersohn Egid Pirkner fasziniert vom damals noch wenig bekannten Modetrend „Personenauto“. Jedenfalls kaufte er sich einen PKW und gemeinsam lagerten sie die Fahrzeuge in einer von der Gemeinde gemieteten Garage, der noch vom Weltkrieg bestanden Militärbarracke westlich der Volksschule, etwa heute Oberlohr. In der Nacht zum 29.3.1927 wurde die Garage samt den Fahrzeugen Opfer eines Brandunglücks. Der Verdacht auf Brandlegung konnte nie geklärt werden, doch die beiden Fahrzeugbesitzer blieben finanziell ruiniert.

Ägidius Pirkner schaffte es ein weiteres Mal in die Bezirkspresse, als er einige Monate später über den 1926/27 neu erbauten Güterweg von Rabland nach Hollbruck am 8. Juli 1927 morgens als erster mit einem Motorrad von Panzendorf kommend Hollbruck anfuhr und die Hollbrucker ins Staunen versetzte. Von seiner späteren Gendarmerietätigkeit in Lienz weiß man, dass Ägidius Pirkner 1938 ein Gegner des Nazieinmarsches in Österreich war und daher Ende März 1938 entlassen wurde. Ein gegen ihn und einen Kollegen eingeleitetes Verfahren wurde erst im Frühjahr 1939 eingestellt und die Entlassung wieder aufgehoben. Natürlich hielten sich auch die Kinder öfters in Kartitsch auf und vom jungen Josef wurde erzählt, dass bereits seine Kinderzeichnungen Aufmerksamkeit erweckten.



Tafel in der Lercher Kapelle, Jos Pirkner, 1946.

Zum Gedenken an Jos Pirkner

Das Altarbild in der Lercher Kapelle, 1946, gilt als Erstlingswerk des damals erst etwa 18-jährigen Jos Pirkner. Die Bildtafel der Hl. Familie lässt bereits das außergewöhnliche Talent des noch jungen Künstlers erahnen. Die Mitterlercherfamilie, Josef Jungmann, erwarb das Bild bereits 1946, noch vor dem Kapellenbau im Jahr 1949. Neben vielen religiösen Kunstwerken in Österreich und europaweit können wir Pirkners Arbeiten auch in nächster Nähe bewundern, etwa am Ambo und in der Gestaltung des Volksaltars in der Dekanatskirche in Sillian.



Jos Pirkner: Bronzeplastik, Ambo, Pfarrkirche Sillian

Im Gesamten waren die Jahre der Zwischenkriegs-Kriegs- und Nachkriegszeit von Not und Armut geprägt. Dass die Eltern dem Sohn trotzdem eine aufwendige Kunstausbildung angedenken ließen, wusste Jos Pirkner bis ins Alter hoch einzuschätzen. Seiner Familie und besonders seiner Mutter begegnete er zeitlebens mit liebender Wertschätzung

Ludwig Wiedemayr



Jos Pirkner mit seiner Mutter Philomena. Aus einer Ausstellung 2015 auf Schloß Bruck.

Gedicht

DIE GESCHICHTE UNSERER AHNEN

Sie sind in unseren Seelen eingraviert,
die Spuren jener, die vor uns kamen
und wir alle tragen in uns weiter,
das Leben unserer lieben Ahnen.

Es ist ihre Geschichte, die uns
zu dem gemacht, was wir sind,
sie ist uns in die Wiege gelegt,
lebt fort im neugebor'nen Kind.

Oft ist es die Wesensart,
die unbewusst uns eigen,
in der sich unsere Vorfahren
still und behutsam zeigen.

Vielleicht ist's unser Erscheinungsbild,
das zurück zu ihnen führt
oder ein kostbares Talent,
das man als ihr Erbe spürt.

Der Ahnen lange Geschichte,
in unser Dasein eingewebt,
sie ist es, die sich auch nach uns
wieder zu neuem Leben erhebt.

Hilda Außerlechner

Historisches

Die bäuerliche Arbeitswelt von Früher

Durch Jahrhunderte waren die Bauern unserer Gegend Selbstversorger. Sie mussten vom Ertrag von Feld und Hof leben. Missernte bedeutete Not. Zwangsläufig mussten sie sich auch den durch Generationen praktizierten Arbeitsmethoden fügen.

Stärker und intensiver als in vielen anderen Berufen erfolgten durch Technisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg Veränderungen und Umstellungen in der bäuerlichen Arbeitswelt. Aber auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erforderte eine Umstrukturierung der Landwirtschaft, zum Nebenerwerbsbauern mit Zuerwerb oder zum Vollerwerbsbauern. Beides bedingte Umstellung, Veränderung, Vereinfachung oder auch Auflassung traditioneller Arbeiten und Arbeitsweisen. Zudem waren früher auf größeren Höfen Dienstboten, deren Arbeit heute Bauer und Bäuerin zusätzlich erledigen müssen.

Nachstehend sollen die früher übers Jahr auf dem Bauernhof angefallenen Arbeiten aufgezeigt werden, von denen vieles inzwischen durch Technisierung vereinfacht oder gänzlich aufgelassen werden konnte, oder auch früher übliche Arbeiten, die man inzwischen aus Kostengründen bleiben lässt. Manche davon sind nicht mehr geläufig und könnten in einigen Jahrzehnten bereits vergessen sein.



Die Hausarbeit galt früher wie heute über das ganze Jahr. Hier Waschtage zu Neuhaus, Hollbruck um 1938.

Bäuerliches Leben und Arbeiten war eng mit der Natur und mit dem religiösen Geschehen und Brauchtum in der dörflichen Gemeinschaft verbunden. Die Hast und Unrast unserer Zeit kannten frühere Generationen nicht. Neben den Sonn- und Feiertagen hielt der Bauer auch die „**Bauernfeiertage**“, an denen man nicht arbeitete, sondern nach dem Messbesuch nur Kleinigkeiten erledigte, Nachbarbesuche machte, Aufgeschobenes klärte usw. Bestimmte Heilige galten als **Patrone** in besonderen Anliegen, etwa Viehpatrone oder bei Krankheiten. Neben dem Wetter maß man auch den **Lostagen** Bedeutung bei und für mache kannte man eigene **Sprüche**. Solche sowie Dialektworte sind hier „**kursiv**“ geschrieben. Der Sonntag galt als Ruhetag, Besuch der Sonn- und Feiertagsgottesdienste sowie **Nachmittags-Andachten** galten über das ganze Jahr als nahezu selbstverständlich.



Das Gesinde am Schneiderhof in Hollbruck wartet auf den Beginn der Feldarbeit, um 1940.

Frühjahr – „do Langis“

Neben den täglichen Arbeiten in Haus und Hof begann das bäuerliche Arbeitsjahr mit der **Feldarbeit im Frühjahr**: Mistführen und „**unbraatn**“, Misteggen („**Mischtdouriern**“) und „**raum**“ sowie „**jauchn**“ (güllen).

Auf schattseitigen Feldern bei großer Schneelage und spätem Frühjahr wurde dem Ausapern etwas nachgeholfen mit dem „**Bsahn**“ - Besäen des Feldes mit Asche, Ruß oder Acker-Erde. Dabei musste ein Feldstück vom Schnee freigeschaufelt werden, um die Erde zu erreichen. **Mist** kam oft schon im Winter auf das Feld und wurde nun „**ungibraatn**“ (verteilt). In sehr steilen Lagen verteilte man den Mist mittels Tragekorb.

Der ehemalige Kötschacher Tierarzt Dr. Lothar Patèra schildert in einem Reiseführer-Buch seine Wanderung im Jahr 1922 von Kötschach kommend durch das Kartitschtal: „...*Ich selber sah die emsigen Bauern den Dünger in Körben auf die abschüssigen Felder tragen, sowie auch erde- und mistbeladene Karren mittels einer selbst konstruierten Drahtseilrolle auf- und niederziehen...*“ (Lothar Patèra, Die südlichen und westlichen Talgefülle der Dolomiten, 1926, S. 173)

Nächste Arbeit auf „**Egarschtn**“ und Wiesen war das **Misteggen** bzw. „**Mischtdouriern**“ bei möglichst regnerischem Wetter. Als Mistegge diente vielfach ein selbstgebauter Bretterboden mit unterhalb „**Tschuppm**“, Reißig oder Ähnlichem, in jüngerer Zeit mit groben Ketten behangen. Wo

Historisches

die Mistegge nicht eingesetzt werden konnte, musste man den Stallmist mit dem Handrechen „*douriern*“.

Zugleich wurden dabei die Maulwurfhaufen geebnet und nach leichtem Graswuchs folgte „*s'Raum*“, – das **Räumen** von Spreu, Steinchen und sonstigem Unrat, zuerst in kleine „*Raumabochtheiflan*“, die dann vom Feld abführt oder mit „*do Multo*“ weggetragen wurden, zum „*Raumahaufn*“ bzw. Abfallhaufen. Als Zugtier für oben genannte Feldarbeiten verwendete man Ochsengepann oder der Kleinbauer hatte seine Kuh angelernt. Nur wenige größere Bauern in Kartitsch hielten ein Pferd, da die Ochsenmast einträglicher war und daher Vorrang hatte. Falls vorhanden, wurde bei tunlichst regnerischem Wetter noch „*gijaucht*“. Güllegruben wurden aber durchwegs erst ab Beginn des vorigen Jahrhunderts errichtet. Je nach Wetter war die **Ackerarbeit** zu tun: Anbauen, Säen, Eineggen, „*o-rechn*“, „*Buin sötzn*“, „*Eadöpfl sötzn*“ usw.



Kornanbau mit Ochsengepann zu Unterkanten, 1972.

Am steilen Acker („*Leitö*“) erfolgte dabei zuerst das „*Öadöaufiern*“. Der unteren Ackergränze entlang war eine Furche aufzuwerfen, die Erde mit

Karren („*Grättö*“) oder „*Öadögrattl*“ hinaufzubringen und entlang der oberen Ackergränze abzulagern. Dann wurde der Acker mit Stallmist **gedüngt**. Für diese beiden Arbeiten spannte man Kuh, Pferd oder Ochsen ein, in neuerer Zeit wurde je nach Lage und Möglichkeit auch die Bodenseilwinde eingesetzt. Erst dann folgte das **Pflügen**, entweder mit Ochsengepann oder mit zwei Pferden. Als Pflug verwendete man bei uns seit langem einen selbstgebauten Holzradlpflug mit Eisenschar, erst nach dem Ersten Weltkrieg kamen der zweischarige „Kinz-Selbsthalter-Pflug“ und später leichtere Gebirgs-Metallpflüge auf den Markt. Gleichzeitig wurde die Furche **angehauen** und anschließend der Acker **geeggt**. Als Ackeregge verwendete man eine vom Wagner gefertigte Holzegge, erst in jüngerer Zeit wurden auch Eiseneggen gefertigt.



Holzradlpflug zu Greller, mit dem bis zur Zwischenkriegszeit angebaut wurde.

St. Georgi war ein Lostag und durchwegs kann es bei uns im Frühjahr noch kalt und „*spöarö*“ sein.

„*Vor do Schnea ött hinto die Zeinö isch, wöarscht ött Langis*“, sagt ein altes Sprichwort. Am Acker **ingesät** wurde erst, sobald man mit frostfreiem Wetter rechnen konnte. Anschließend erfolgte das **Eineggen** („*Innöign*“) und

zum Schluss noch händisch das „*O'rechn*“. An den Ecken des eingesäten Ackers wurde mit dem Rechen ein Kreuz in den Ackerboden gedrückt und in der Ackermitte ein selbst gefertigtes kleines Kreuzl mit geweihten Palmzweigen eingesteckt. Neben Roggen wurden Gerste und Hafer, in sonigen Lagen auch Weizen oder Mischkorn (Gerste mit Weizen vermischt) angebaut. Ähnlich wurden auch Mohn und Flachs („*Hoor*“) eingesät und später noch Kartoffeln, oft auch Bohnen und Erbsen gesteckt („*gsötzt*“).



Beim Erdäpfel setzen.

Im **Garten** hatte die Bäuerin Schnittlauch, etwas Salat und Kraut, erst in jüngerer Zeit sonstiges Gemüse.

Heute sind die Frühjahrsarbeiten auf ein Minimum reduziert: Miststreuen, Misteggen, Güllen und bestenfalls ein kleiner Kartoffelacker.

Die Zeit zwischen Kornanbau und Heumahd wurde früher „*s'Brochadö*“ genannt. Der Bauer nutzte diese Wochen für am Hof notwendige Arbeiten, **Zäune richten**, eventuell **Räumen** der Bergwiesen und vor allem zum **Holz- und Brennholzmachen**. Dabei wurden die Taxen zu Stallstreu gehackt („*Ströibö häckn*“), aufgeschlichtet und abgedeckt



Historisches

(„Ströibö-Kotto“), zum Heimliefern im Winter. Zum Abdecken richtete man Fichtenrinden, die vom gefällten, im frischen Saft stehenden Baumstamm abgeschält wurden. Der junge Kornacker wurde um diese Zeit vom **Unkraut gejätet**, eine mühsame Arbeit für die Frauen. Erzählt wird, dass vor dem Weltkrieg öfters Frauen vom italienischen Cadore sich bei uns und im Pustertal zum Kornjäten verdingten und sie oft auch das „Jätach“ (Gras) heimgetragen hätten.

Zwischendurch war den ganzen Sommer über je nach *Bedarf* „Miatö“ zu mähen, frisches Grünfutter als Zusatz zum Heu, das im Frühjahr oft schon knapp wurde.

Die Heumahd – „s' Heimohd“

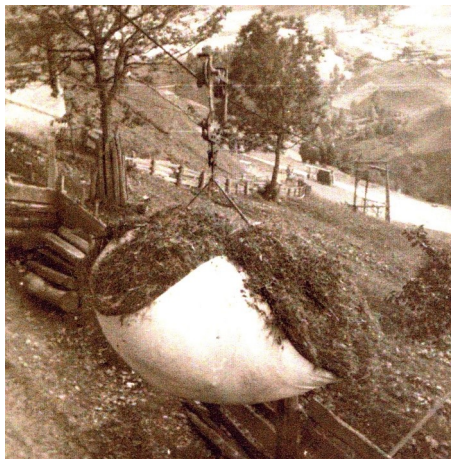


Heuarbeit in Hollbruck, um 1940.

Mit der Heumahd begann man früher erst nach St. Peter und Paul. An Maria Heimsuchung, 2. Juli, führte von Kartitsch der Kreuzgang nach Hollbruck, dort Patrozinium mit Prozession und Nachmittag fing man mit dem „Ausmähen“ an. **Gedengelt** wurde händisch mit Dengelstock und Hammer, erst in jüngerer Zeit gab es auch Dengelapparate.

Die **Heumahd** dauerte je nach

Wetter 3 bis 5 Wochen. Ein alter Bauernspruch sagte: „S' Wetto hilft åbatn!“ Bei gutem Wetter wurde das Halbheu vor dem Einbringen gewendet (*giköarscht*). Bei nicht gutem Wetter machte man **Heuschöber**. Die dazu erforderlichen „Råggler“ (auch Hiebeler) richtete der Bauer den Winter über selber. In neuerer Zeit wurden auch **Schwedenräuter** gemacht. Zum **Heueinführen** hatten die meisten Bauern Ochsen gespannt und Heuwagen, nur einige wenige hielten ein Pferd. Nahe beim Haus oder im steilen Feld wurde das Heu eingetragen, als „**Hei-Ballilö**“ mit Tragriemen oder mit der „**Hei-Blochö**“. Zur Erleichterung der Heuernte wurden während der Zwischenkriegszeit für steilere Felder oft auch Heuaufzüge errichtet.



Heuaufzug zu Karner, St. Oswald. Um 1955 standen in Kartitsch rund 60 Feldaufzüge.

Der Heumahd folgten die **Heimwiesen**. Zwischendurch wurde je nach Kornreife der Herbstroggen geschnitten. Ab und zu konnte die Bäuerin zum Oswaldstag, 5. August, bereits Brot vom frischen Winterroggen backen.

Heute ist die Heuernte, von Rest-

flächen abgesehen, beinahe vollständig mechanisiert.

Die Bergmahd, „S' Bergimåhd“ – Hochsommer



Bergheutragen mit der Heibloche in Obstans.

Beinahe jeder Bauer hatte eine oder mehrere **Bergwiesen** in einem der sechs Seitentäler oder am Dorfberg und je nach Witterung dauerte die **Bergmahd** bis Anfang September. Die meisten Hochwiesen wurden nur jedes zweite Jahr gemäht. In der Regel ging der Bauer mit den älteren Kindern und Dienstboten „in Berg“. Neben dem „*Schneidözoigk*“ wurde Dengelstock und Rechen sowie Verpflegung für die Woche mitgenommen und Milch lieferten die „*Berggasö*“ (Ziegen). Man übernachtete in der Heuschupfe oder im Heu der Nachbarwiese und erst am Samstagabend zogen die Bergleute heim. Sonntagsruhe und -messe waren heilig und erst Montagfrüh ging es wieder hinauf. Gearbeitet wurde vom Morgenrauen bis zum Zudunkeln. Schlechtwetter wurde mit Ratschen, Kartenspiel, Singen usw. überbrückt und der tägliche Rosenkranz mündete oft im Schlaf. Das Mähgut wurde zu einer „*Wändl*“ angebreitet bzw. zusammengerochen („*Bockrechn*“),

Historisches

bei gutem Wetter „giköarscht“ und als „Ballö“ oder „Blochö“ in die Heuschupfe getragen („inn gitun“).

Seit den 1960er Jahren wurde das Bergheumähen immer weniger. Heute werden noch einzelne Bergwiesen gemäht, die mit Fahrzeug zu erreichen sind. Für **Alm-** und Milchwirtschaft, wie etwa im Villgraten- oder Iseltal sind die Almen und Weiden in Kartitsch nicht geeignet. Wohl aber wurde und wird **Jung-** und **Galtvieh** (früher auch Ochsen) den ganzen Sommer über geweidet, früher am Dorfberg und in beinahe jedem Seitental mit **Hochalmen**, heute im Hollbruckertal, Schustertal mit Obstans und Erschbaumertal mit Stucken, Weiten und Filmoor.



Beim Ochsner in Hochgränten, um 1938.

Der „**Ochsner**“ (Galtvieh-Hirte) hatte einen „Zuipat“ (Gehilfen) und die Verköstung erfolgte nach alten Regeln, pro Stück Vieh die Kost für einen Tag. Heute hütet er allein und hilft sich mit Elektrozaun-Abgrenzung. Übernachtet wurde und wird bei der Herde in der jeweiligen Ochsenhütte.

Milchkühe wurden früher täglich

auf der **Tages-** bzw. **Hutweide** gehütet, weshalb jeder Hof seinen eingezäunten Viehtriebweg hatte. Ähnlich wurden täglich die „Gasö“ (Ziegen) gehütet. **Ziegenherden** waren noch bis in die 1950er Jahre in beinahe jedem Seitental und der Gasa“ (Ziegenhirte) hatte alle Mühe, sie in Schach zu halten. Inzwischen werden Ziegen nicht mehr gemeinschaftlich gehütet. Schafweide war und ist eher untergeordnet.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe

Ludwig Wiedemayr

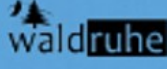
DORFBERGHITTL

Donnerstag
& Freitag

von 10:00 bis
18:00 Uhr
geöffnet

Cartisa Mountain Run



CARTISA MOUNTAIN RUN

05. SEPTEMBER 2026

KARTITSCH

BERGLAUF ZUM OBSTANSER SEE

SIGN UP NOW

STRECKENINFOS

	Amateurklasse	Rennklasse
Start in Kartitsch:	„Stiefboden“	Dorfzentrum
Distanz:	4,5 km	6,5 km
Aufstieg:	847 hm	963 hm
Startzeit:	09:15 Uhr	10:00 Uhr

+ MITTELZEITWERTUNG





YOUR TRAIL AWAITS.

WWW.CARTISA.AT

[@ CARTISA_BERGSPOORTVEREIN](https://www.instagram.com/CARTISA_BERGSPOORTVEREIN)






ZT-VERGEINER

GEOTECHNIK

www.zt-vergeiner.at









ALLE INFOS UNTER

Wir gratulieren

Matura

Marissa Bodner, St. Oswald 3 – HLW Modeschule Hallein
 Raphaela Ebner, HNr. 85c – HAK Lienz
 Benedikt Kofler, vulgo Garber, HNr. 171 – HTL Lienz
 Sophia Kofler, HNr. 198a – HAK Lienz
 Kevin Strasser, vulgo Untermos, HNr. 133 – HTL Lienz

Studium

Sarah Schneider, vulgo Untertöller, HNr. 78: Ph.D. (Doktorat) in Computer Engineering - Tufts University in Boston
 Florian Außerlechner, vulgo Oberkanter, HNr. 174 – Lehramtsstudium (BEd) für Volksschule - PHT in Innsbruck

Landeswettbewerb „prima la musica“ – 1. Platz

Anna-Sophie Wieser, vulgo Oberegg, HNr. 122 - mit dem Flötenensemble „Anmathanso“

Bundeswettbewerb „prima la musica“ – 2. Platz

Anna-Sophie Wieser, vulgo Oberegg, HNr. 122 - mit dem Flötenensemble „Anmathanso“

Geburt

Florian Klammer – Christina Klammer und Reinhard Kofler, vulgo Hofer, St. Oswald 2
 Sofia Fatima Kofler – Fatima-Zahra Sayeh und Michael Kofler, HNr. 83c

80. Geburtstag

Außerlechner Maria, vulgo Honsa, St. Oswald 10
 Huber Bruna, HNr. 96
 Köck Josef, vulgo Innerbirgl, HNr. 188

85. Geburtstag

Walder Josef, HNr. 177
 Lusser Anna, vulgo Häusler, HNr. 110

90. Geburtstag

Goller Maria, HNr. 73

50. Hochzeitsjubiläum

Erika und Hans Sint, vulgo Unterfasching, Hollbruck 1

Wir bitten um Bekanntgabe von Jubiläen, Schulabschlüssen, Auszeichnungen usw. damit wir diese in der Gemeindezeitung veröffentlichen können.

Email: gemeindezeitung@kartitsch.at

Wir trauern um

Renate Außerlechner, vulgo Grandler, HNr. 163
 Peter Außerlechner, vulgo Oberkanter, HNr. 174



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Wann	Wo
Bergmesse Kinigat	Sonntag, 30. August 2026	Kinigat
CARTISA Mountain Run 2026	Samstag, 05. September 2026	Dorfzentrum – Winkler- tal – Obstanser See
Einweihung Obstanser-Seehütte	Sonntag, 13. September 2026	Obstanser Seehütte
Ortsversammlung mit Neuwahlen der Bäuerinnen Kartitsch	Samstag, 03. Oktober 2026	Kultursaal
Karabinerschießen	Samstag/Sonntag, 3./4. Oktober 2026	MZA, Sportplatz
Herbstfestl/Schützenkompanie	Sonntag, 18. Oktober 2026	Pavillon

Änderungen vorbehalten